



Genossenschaftsverband
Verband der Regionen

Beschlussvorlagen

zum
Verbandstag 2020

am 17. Juni 2020

Durchführung als digitale Veranstaltung

Für **Fragen** bezüglich der Beschlussvorlagen wenden Sie sich bitte an:

Frau Lisa Ackermann

Abteilungsleiterin Gremien und Mandate

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.

0172 755 8034

lisa.ackermann@genossenschaftsverband.de



Beschlussvorlage
zum Tagesordnungspunkt 5

„Genehmigung des Jahresabschlusses zum 31.12.2019 sowie Beschlussfassung über die Deckung eines Jahresfehlbetrages“

Anlagen:

- Auszug aus dem zusammengefassten Prüfungsergebnis DGRV – Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V., Berlin
- Beschlussempfehlung des Verbandsrates
- Jahresabschluss zum 31.12.2019 des Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V., Frankfurt am Main
- Lagebericht 2019



Prüfungsergebnis:

Der DGRV – Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V., Berlin, hat den Jahresabschluss des Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. zum 31.12.2019 geprüft.

Auszug aus dem zusammengefassten Prüfungsergebnis:

„Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- *entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Verbands zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und*
- *vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbands. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“*

Beschlussempfehlung des Verbandsrates:

Der Verbandsrat hat in seiner Sitzung am 31. März 2020 nach Prüfung des Jahresabschlusses – gem. § 19 (2) Nr. 3 der Satzung des Verbandes in Verbindung mit § 25 Nr. 8 – beschlossen, dem Verbandstag des Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. am 17. Juni 2020 vorzuschlagen, den Jahresabschluss des Verbandes zum 31.12.2019 zu genehmigen.



Beschlussvorschlag:

Der Verbandstag genehmigt gem. § 25 Nr. 8 der Satzung des Verbandes den Jahresabschluss des Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. zum 31.12.2019.

Der Jahresfehlbetrag 2019 in Höhe von EUR 30.931.455,15 wird unter Einbeziehung des Gewinnvortrages in Höhe von EUR 4.001.455,15 sowie vollständiger Entnahme aus den Sonderrücklagen in Höhe von EUR 24.930.000,00 und einer Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 2.000.000,00 gedeckt.

Registergericht: Frankfurt am Main
Registernummer: VR 14109

Jahresabschluss

31.12.2019

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.
Frankfurt am Main

Bestandteile Jahresabschluss

1. Bilanz
2. Gewinn- und Verlustrechnung
3. Anhang

1. Bilanz zum 31. Dezember 2019**Aktivseite**

	31.12.2019 EUR	Vorjahr EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.702.274,31	2.345.039,86
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	69.751,22
3. geleistete Anzahlungen	<u>140.000,00</u>	<u>0,00</u>
	1.842.274,31	2.414.791,08
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	9.948.108,99	11.679.622,65
2. technische Anlagen und Maschinen	0,00	32.308,97
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.268.050,28	5.781.126,69
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>308.455,14</u>	<u>12.000,00</u>
	15.524.614,41	17.505.058,31
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.163.631,88	1.215.631,88
2. Beteiligungen	38.279.123,65	38.279.123,65
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
4. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	243.280,00	237.608,27
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	69.949.412,43	189.160.451,57
6. sonstige Ausleihungen	<u>2.601.666,49</u>	<u>1.361.393,25</u>
	112.237.114,45	230.254.208,62
	129.604.003,17	250.174.058,01
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. unfertige Leistungen	2.464.336,73	2.417.087,76
2. fertige Erzeugnisse und Waren	<u>2.680,58</u>	<u>6.457,83</u>
	2.467.017,31	2.423.545,59
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.026.749,80	21.873.436,65
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.144.712,01	460.010,67
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	399.139,60	1.020.021,54
4. sonstige Vermögensgegenstände	<u>15.115.712,05</u>	<u>16.493.328,93</u>
	33.686.313,46	39.846.797,79
III. Wertpapiere		
1. sonstige Wertpapiere	<u>0,00</u>	<u>2.040.016,44</u>
	0,00	2.040.016,44
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>20.575.075,56</u>	<u>24.879.001,00</u>
	56.728.406,33	69.189.360,82
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	889.519,77	938.561,50
Summe der Aktivseite	<u>187.221.929,27</u>	<u>320.301.980,33</u>

		Passivseite	
		31.12.2019	Vorjahr
		EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gewinnrücklagen			
1. andere Gewinnrücklagen		127.500.000,00	127.500.000,00
2. Sonderrücklage		<u>24.930.000,00</u>	<u>24.930.000,00</u>
		152.430.000,00	152.430.000,00
II. Gewinnvortrag		4.155.013,99	3.041.565,01
III. Jahresfehlbetrag (-)/ Jahresüberschuss		<u>-30.931.455,15</u>	<u>1.113.448,98</u>
		125.653.558,84	156.585.013,99
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.911.505,00		115.850.491,00
2. Steuerrückstellungen	243.000,00		243.000,00
3. sonstige Rückstellungen	<u>45.506.706,44</u>		<u>36.864.745,99</u>
		51.661.211,44	152.958.236,99
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.150.549,41		3.302.081,72
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	38.435,41		56.909,18
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	61.415,19		420.100,60
4. sonstige Verbindlichkeiten	5.626.530,43		5.797.276,78
- davon aus Steuern: EUR 4.246.254,81 (Vorjahr: EUR 5.342.425,21)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 766.527,13 (Vorjahr: EUR 7.418,23)			
		<u>8.876.930,44</u>	<u>9.576.368,28</u>
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		<u>1.030.228,55</u>	<u>1.182.361,07</u>
Summe der Passivseite		<u><u>187.221.929,27</u></u>	<u><u>320.301.980,33</u></u>

**2. Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019**

	2019 EUR	Vorjahr EUR
1. Leistungsentgelte	149.265.351,81	146.419.464,20
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	47.248,97	596.298,32
3. Verbandsbeiträge	27.240.684,59	28.640.364,42
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>19.929.741,79</u>	<u>6.517.181,65</u>
	<u>196.483.027,16</u>	<u>182.173.308,59</u>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-101.802,28	-110.006,97
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-11.683.884,29</u>	<u>-9.801.215,46</u>
	<u>-11.785.686,57</u>	<u>-9.911.222,43</u>
Rohergebnis	<u>184.697.340,59</u>	<u>172.262.086,16</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-108.200.693,23	-99.538.411,91
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-59.644.356,34	-21.929.443,15
- davon für Altersversorgung und für Unterstützung: EUR 43.747.439,23 (Vorjahr: EUR 6.675.496,41)		
	<u>-167.845.049,57</u>	<u>-121.467.855,06</u>
7. Abschreibungen	-4.505.070,72	-4.587.153,93
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-43.639.180,16</u>	<u>-40.780.581,85</u>
9. Zwischensumme	<u>-31.291.959,86</u>	<u>5.426.495,32</u>
10. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben	1.799.412,51	4.206.969,38
- davon aus verb. Unternehmen: EUR 301.851,81 (Vorjahr: EUR 2.297.744,42)		
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.539.858,28	3.149.045,56
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	742.668,26	721.176,73
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-734.509,68	-1.048.845,74
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-3.672.212,00</u>	<u>-10.643.801,49</u>
15. Finanzergebnis	<u>675.217,37</u>	<u>-3.615.455,56</u>
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-114.679,93</u>	<u>-503.047,78</u>
17. Ergebnis nach Steuern	<u>-30.731.422,42</u>	<u>1.307.991,98</u>
18. Sonstige Steuern	<u>-200.032,73</u>	<u>-194.543,00</u>
19. Jahresfehlbetrag (-)/ Jahresüberschuss	<u>-30.931.455,15</u>	<u>1.113.448,98</u>

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist unter Berücksichtigung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) gemäß der Vorgaben für Kapitalgesellschaften aufgestellt.

In der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen.

Die Postenbezeichnungen wurden dem Posteninhalt angepasst.

Zum 01.12.2019 wurden die Pensionsverpflichtungen im Wesentlichen auf den R+V Pensionsfonds AG ausgelagert. Aus diesem Grund sind die Vorjahreszahlen nur eingeschränkt vergleichbar. Das betrifft insbesondere folgende Posten: Wertpapiere, Pensionsrückstellungen, sonstige betriebliche Erträge, Personalaufwand, Zinsen und ähnliche Aufwendungen.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden gemäß einer voraussichtlichen Nutzungsdauer von 5 Jahren linear abgeschrieben. Die voraussichtliche Nutzungsdauer wurde unter Berücksichtigung von Stabilität und Bestandsdauer der vorhandenen Kundenbeziehungen (Branchenerfahrung) sowie der erwarteten Veränderungen der Absatzmärkte geschätzt.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt mit den Anschaffungskosten, vermindert, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen. Auf Gebäude und bewegliche Anlagegegenstände werden lineare Abschreibungen nach betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern vorgenommen und richten sich nach den steuerlichen Abschreibungstabellen sofern dem im Einzelfall keine betrieblichen Gründe entgegenstehen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens bis zu einem um die Vorsteuer verminderten Anschaffungspreis in Höhe von EUR 800 werden voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Unverzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert angesetzt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sofern die Anschaffungskosten des einzelnen Wertpapiers über dem Nominalwert lagen, erfolgt eine Abschreibung dieses Agios entsprechend der Laufzeit pro rata temporis. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen (2019: TEUR 0 / 2018: TEUR 441). Beim Wegfall des Grundes für eine vormalige außerplanmäßige Abschreibung wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Die unfertigen Leistungen beinhalten in Arbeit befindliche Aufträge und werden zu Herstellungskosten bewertet. Beim Ansatz der Herstellungskosten werden keine anteiligen Verwaltungskosten und Fremdkapitalzinsen einbezogen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert abzüglich einer Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko und das zinsfreie Zahlungsziel bewertet. Bei zweifelhaft einbringlichen Forderungen werden ausreichende Einzelwertberichtigungen abgesetzt.

Die in den Sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Deckungskapitalbeträge von Rückdeckungsversicherungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert (Aktivierungswert) bilanziert. Dieser Aktivierungswert wird ggf. auch bei einer Saldierung nach § 246 Abs. 2 HGB zu Grunde gelegt.

Die liquiden Mittel und die Rechnungsabgrenzungsposten werden in allen Fällen mit dem jeweiligen Nennwert angesetzt.

Pensionsrückstellungen für direkte Versorgungszusagen wurden auf der Grundlage von versicherungsmathematischen Berechnungen auf Basis der "Richttafeln 2018 G" (Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach dem modifizierten Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC "Projected Unit Credit" - Methode) ermittelt. Für die Abzinsung wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre von 2,71 % bzw. 2,72 % angesetzt (im Vorjahr: 3,21 %).

Künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen wurden bei der Bewertung auf Grundlage von vier gebildeten, unterschiedlichen Anspruchsgruppen berücksichtigt. Je nach Gruppe wurden dabei jährliche Trendentwicklungen wie im Vorjahr zwischen 1,00 % und 2,80 %, sowohl für die Renten-, als auch für die Anwartschaftsphase, herangezogen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten auch Verpflichtungen aus Vorruhestandsregelungen (Dienstunfähigkeit) und deferred compensation (Gehalts-umwandlung).

Auf die Vorruhestandsverpflichtungen entfallen TEUR 240 (Vorjahr: TEUR 197), denen Deckungsvermögen (doppelseitige Treuhand) in Höhe von TEUR 297 (Vorjahr: TEUR 185), das den Anschaffungskosten und dem beizulegenden Wert entspricht, gegenüberstehen. Aufgrund des Saldierungsgebotes nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden die Rückstellungen für diesen Teilbereich verrechnet. Diesen Rückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Richttafeln 2018 G" (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde und sie werden mittels des modifizierten Teilwertverfahrens angesetzt. Der bei der Abzinsung der Rückstellung angewendete durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 2,71 % (Vorjahr 3,21 %) wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregelung nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren festgelegt. Dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV). Es wurde in diesem Segment für erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen ein Trend von 3,00 % p. a. (Vorjahr: 3,00 % p. a.) und eine Rentendynamik in gleicher Höhe berücksichtigt.

Für die arbeitnehmerfinanzierte steuerbegünstigte Altersversorgung (deferred compensation) sind gemäß 246 Abs. 2 Satz 2 HGB Vermögensgegenstände zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 126 (Vorjahr: TEUR 179) und Schulden in gleicher Höhe saldiert ausgewiesen.

Die ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen des Verbandes sind durch die Wertpapiere des Anlagevermögens und die in den Sonstigen Vermögensgegenständen befindlichen Rückdeckungsversicherungen bei der R+V Lebensversicherung AG finanziert.

Für Altersteilzeitverpflichtungen wurden Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den Bewertungsvorgaben des § 253 Abs. 1 Satz 2, Absatz 2 HGB berücksichtigt. Es sind die "Richttafeln 2018 G" (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zu Grunde gelegt. Der Rechnungszins ist mit 0,57 % (Vorjahr 0,88 %) angesetzt. Die Abzinsung erfolgte mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Restlaufzeit des betreffenden Personalbestandes. Der Gehaltstrend beträgt wie im Vorjahr 2,80 % p. a.

Bei der R+V Versicherung bestehen für die Altersteilzeitverpflichtungen verrechnungsfähige Vermögenswerte (Deckungsvermögen / doppelseitige Treuhand) in Höhe von TEUR 264 (Vorjahr: TEUR 1.068), die den Anschaffungskosten und dem beizulegenden Wert entsprechen. Aufgrund des Saldierungsgebotes nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde dieses Deckungsvermögen mit den Rückstellungen vollständig verrechnet.

Für Jubiläumsgeldverpflichtungen sind ebenfalls Rückstellungen nach versicherungsmathematische Grundsätzen entsprechend den Bewertungsvorgaben des § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB berücksichtigt. Es sind auch hier die "Richttafeln 2018 G" (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zu Grunde gelegt. Der Rechnungszins in Höhe von 1,97 % (Vorjahr 2,32 %) wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB nach der Vereinfachungsregelung ermittelt. Die Abzinsung erfolgte mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Es wurde wie im Vorjahr ein Trend für die Entwicklung der Beitragsbemessungsgrenze für die Sozialversicherungsbeiträge von 2,00 % p. a. und ein Gehaltstrend von 2,80 % p. a. berücksichtigt.

Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten (Rückstellungen) in Höhe von TEUR 445 (Vorjahr: TEUR 426) werden mit den in gleicher Höhe vorliegenden Rückdeckungsguthaben bei der R+V Versicherung gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Bei den Altersversorgungsverpflichtungen und den vergleichbar langfristig fälligen Verpflichtungen sind die Erfolgswirkungen aus der Änderung der Rechnungszinssätze im Finanzergebnis erfasst.

Sonstige Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden nur für wesentliche Posten gebildet.

*Leerseite zum Austausch gegen den Anlagenspiegel
Nummerierung Anlagenspiegel: C.*

D. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. BILANZ

Angaben zu Unternehmen, soweit es sich um Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB handelt:

Name und Sitz	Anteil am Gesell- schafts- kapital %	Eigenkapital des Unter- nehmens		Ergebnis des letzten Geschäftsjahres	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
GenoPersonalConsult GmbH, Neu-Isenburg	100,0	2018	1.775	2018	106
GenoHotel Baunatal GmbH, Baunatal	100,0	2018	1.054	2018	133
MUW Marketing und Werbung Aktiengesellschaft, Düsseldorf	100,0	2018	687	2018	1
GENO Hotel-Betriebsgesellschaft mbH, Rösrath-Forsbach	100,0	2018	909	2018	150
Zentrum für Personal- und Unternehmens- entwicklung der rheinisch-westfälischen Genossenschaften GmbH, Rösrath	100,0	2018	936	2018	19
AWADO Vertriebsberatung GmbH, Neu-Isenburg (vormals Geno Training GmbH)	100,0	2018	216	2018	10
AWADO Agrar- und Energieberatung GmbH, Ber- lin (vormals AWADO Consult GmbH)	100,0	2018	75	2018	21
VR Inkasso GmbH, Hannover	74,0	2018	919	2018	454
geno kom Werbeagentur GmbH, Münster	50,0	2018	2.244	2018	-178
Raiffeisendruckerei GmbH, Neuwied	23,6	2018	35.418	2018	899
GBK 1. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Kassel	2,9	2018	432.259	2018	10.682
DZ 1. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Neu-Isenburg	0,5	2018	986.224	2018	21.967
DZ BANK AG Deutsche Zentral- Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main	0,2	2018	10.504.284	2018	322.625

Zur Finanzierung der Auslagerung der Pensionsverpflichtungen wurden Wertpapiere des Anlagevermögens (Buchwert TEUR 120.946) veräußert.

In den sonstigen Ausleihungen ist ein Gründungsstockdarlehen gegenüber der Pensionkasse Deutscher Genossenschaften VVaG, Münster über TEUR 322 enthalten. Dieses ist der erste Teilabruf zur unwiderruflichen Darlehenszusage über TEUR 903.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr liegen mit Ausnahme der unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 12.003 (Vorjahr TEUR 12.788) nicht vor.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände sind:

	Forderungen gegen			
	verbundene Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.030	269	399	1.020
sonstige Vermögensgegenstände	114	191	0	0

Im Posten "sonstige Vermögensgegenstände" sind folgende antizipative Beträge größeren Umfangs enthalten:

- Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen TEUR 12.003
(Vorjahr TEUR 12.788)
- Stückzinsen auf Wertpapiere des Anlagevermögens TEUR 904
(Vorjahr TEUR 1.380)

Die Guthaben bei Kreditinstituten, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (§ 265 Abs. 3 HGB), belaufen sich auf TEUR 18.939 (Vorjahr: TEUR 23.250).

Die Pensionsverpflichtungen wurden zum 01.12.2019 im Wesentlichen durch Übertragung an die R+V Pensionsfonds AG ausgelagert. Der an den Pensionsfonds gezahlte Einmalbeitrag überstieg den Wert der Rückstellungen für die ausgelagerten Pensionsverpflichtungen zum Auslagerungstichtag um TEUR 30.098. Der Berechnung des Einmalbeitrages liegt ein Rechnungszins von 1,10 % sowie ein Rententrend von 1,00 % und ein Sicherheitszuschlag auf den Einmalbeitrag für Rentner von 10,00 % zugrunde.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 647. Dieser Unterschiedsbetrag ist für eine Ausschüttung gesperrt.

In den sonstigen Rückstellungen sind enthalten:

	TEUR	TEUR
	Geschäftsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen aus Dienstverhältnissen	30.799	23.576
Altersteilzeitverpflichtungen	6.137	4.278
übrige Verpflichtungen	8.571	9.011
	45.507	36.865

Von den Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu 1 Jahr bzw. über 5 Jahre:

Verbindlichkeiten	bis zu 1 Jahr		über 5 Jahre	
	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
- aus Lieferungen und Leistungen	3.151	3.302	0	0
- gegenüber verbundenen Unternehmen	38	57	0	0
- gegenüber Beteiligungsunternehmen	61	420	0	0
- sonstige Verbindlichkeiten	5.609	5.771	0	0

In den nachstehenden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind:

Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
- aus Lieferungen und Leistungen	38	57	61	420

Am Bilanzstichtag wurden nachstehend aufgeführte Vermögensgegenstände mit einer Zweckbindung verwaltet, die wie Treuhandvermögen behandelt wurden. Die Vermögen werden jeweils in einem eigenen Rechnungskreis mit eigenem Bankkonto, getrennt vom Vermögen des Verbandes, geführt und stellen sich wie folgt dar:

regionaler Marketingfonds des Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.:

Das Vermögen beträgt zum 31.12.2019 TEUR 3.002 (Vorjahr: TEUR 4.594). Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2019 auf TEUR 2.390 (Vorjahr: TEUR 2.113). Zweck des regionalen Marketingfonds ist es, regionale Marketingmaßnahmen für die Volksbanken und Raiffeisenbanken innerhalb des Verbandsgebietes des ehemaligen Genossenschaftsverband e.V., Frankfurt am Main, zu entwickeln und umzusetzen.

Marketingfonds der rheinisch-westfälischen Kreditgenossenschaften:

Das Vermögen beträgt zum 31.12.2019 TEUR 1.800 (Vorjahr: TEUR 1.996). Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2019 auf TEUR 1.240 (Vorjahr: TEUR 1.202). Zweck des Fonds ist es, die Wahrnehmung der werblichen Interessen der rheinischen und westfälischen Kreditgenossenschaften zu fördern.

Warenmarketingfonds:

Das Vermögen beträgt zum 31.12.2019 TEUR 303 (Vorjahr: TEUR 277). Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2019 auf TEUR 299 (Vorjahr: TEUR 256). Der Zweck des Fonds besteht in der Erweiterung und Verbesserung des Leistungsangebotes im Bereich "Marketing für ländliche Genossenschaften mit Warengeschäft".

Genossenschaftlicher Hilfsfonds des Deutschen Raiffeisenverbandes e.V., Berlin, Regionalanteil Frankfurt:

Das Vermögen beträgt zum 31.12.2019 TEUR 42.893 (Vorjahr: TEUR 42.324). Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2019 auf TEUR 41.893 (Vorjahr: TEUR 41.324).

Der genossenschaftliche Hilfsfonds unterstützt in wirtschaftlichen Schwierigkeiten begünstigte Mitglieder.

Organisationsfonds:

a) Organisationsfonds landwirtschaftliche Ware

Das Vermögen beträgt zum 31.12.2019 TEUR 234 (Vorjahr: TEUR 307). Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2019 auf TEUR 234 (Vorjahr: TEUR 234).

b) Organisationsfonds gewerbliche Ware

Das Vermögen und das Eigenkapital betragen zum 31.12.2019 TEUR 1.200 (Vorjahr: TEUR 1.201).

Der Zweck der Organisationsfonds liegt in der Förderung von innovativen Maßnahmen im weitesten Sinne. Die Förderung soll dazu beitragen, das Ansehen der ländlichen bzw. gewerblichen genossenschaftlichen Rechtsform zu festigen und einen Beitrag zur Sicherung und Steigerung der Marktposition der Mitglieder der Fachvereinigung zu erreichen.

II. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse (Leistungsentgelte) setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR	TEUR
	Geschäftsjahr	Vorjahr
Prüfung	83.332	79.109
Bildung/Seminarstätten	37.187	36.005
Beratung	15.290	16.468
Kostenerstattungen	9.966	11.211
Mieterlöse	2.010	2.062
Übrige	1.480	1.565

In der Position sonstige betriebliche Erträge sind an wesentlichen Posten enthalten:

	TEUR	TEUR
	Geschäftsjahr	Vorjahr
Auflösung von Rückstellungen	10.801	2.240
Buchgewinne aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	1.646	19
Zuschreibungen und Buchgewinne aus Finanzanlagevermögen	6.765	3.792

Aus der Veräußerung der Wertpapiere des Anlagevermögens zur Finanzierung der Auslagerung der Pensionsverpflichtungen hat sich ein Buchgewinn von TEUR 4.976 ergeben.

Der Materialaufwand betrifft im Wesentlichen Aufwendungen für in Anspruch genommene Fremdleistungen bei der Durchführung von Seminaren und Prüfungen.

Der Anstieg des Personalaufwandes auf TEUR 167.845 (Vorjahr TEUR 121.468) ist i.H.v. TEUR 30.098 auf die Einmalaufwendungen in Zusammenhang mit der Auslagerung der Pensionsverpflichtungen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten folgende wesentliche Posten:

	TEUR	TEUR
	Geschäftsjahr	Vorjahr
Reisekosten	11.093	11.493
Aufwendungen für EDV, Kommunikation und allg. Verwaltung	7.413	8.288
Raumaufwendungen und Instandhaltung Gebäude	7.177	6.112
Beitragsaufwendungen	3.388	3.394
Rechts- und Beratungskosten	3.820	2.414
Fortbildungsaufwendungen	1.478	1.449
Repräsentationsaufwendungen	1.476	1.400
Aufwendungen für Versicherungen	1.231	1.390

Außerdem sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen außergewöhnliche bzw. periodenfremde Aufwendungen aus der Zuführung zu den Rückstellungen i.H.v. TEUR 2.600 enthalten.

Die Zinsaufwendungen beinhalten folgende Aufzinsungsbeträge für langfristige Rückstellungen:

	TEUR	TEUR
	Geschäftsjahr	Vorjahr
Aufzinsung der Pensionsrückstellungen	3.383	10.297
Aufzinsung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen	78	93
Aufzinsung der Jubiläumsrückstellungen	161	208
Aufzinsung sonstiger Rückstellungen	50	43

In diesen Aufzinsungsbeträgen sind für das Geschäftsjahr Aufwendungen enthalten, die auf der Änderung des Diskontierungszinssatzes beruhen. Diese betreffen in Höhe von TEUR 270 (Vorjahr TEUR 6.362) die Pensionsrückstellungen, in Höhe von TEUR 28 (Vorjahr TEUR 31) die Rückstellungen für Altersteilzeit und in Höhe von TEUR 91 (Vorjahr TEUR 123) die Jubiläumsverpflichtungen.

E. Sonstige Angaben

Es bestehen folgende, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte wesentliche finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

	TEUR	davon gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR
Mietverpflichtungen Büroräume	2.827	144
Erbbauszinsen	164	0
Mietverpflichtungen Betriebs- und Geschäftsausstattung	856	0
Darlehenszusagen	581	0

Es handelt es sich bei den angegebenen Beträgen für Mietverpflichtungen und Erbbauzinsen um Jahreswerte.

Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten **Arbeitnehmer** betrug:

	Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte
Anzahl Mitarbeiter	1.139	342

Hierin enthalten sind 87 Prüfungsassistenten und 16 Auszubildende.

Mitgliederbewegung:

	Zahl der Mitglieder
Anfangsbestand am 01.01.2019	2.700
Zugänge 2019	48
Abgänge 2019	102
Bestand zum 31.12.2019	2.646

Die Mitglieder des Verbandsrates sind grundsätzlich ehrenamtlich tätig. Gemäß § 16 Abs. 6 unserer Satzung wurden in 2019 Tagegelder und Reisekosten sowie pauschale Entschädigungen für Zeitversäumnisse in Höhe von TEUR 162 gewährt (Vorjahr TEUR 161).

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf TEUR 3.213 (Vorjahr TEUR 2.715).

Die ehemaligen Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene erhielten im Geschäftsjahr 2019 Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 59.904 (Vorjahr TEUR 3.485). Die im Abschnitt B. in diesem Anhang dargelegten Auslagerung der Pensionsverpflichtungen zum 01.12.2019 betrifft auch Verpflichtungen gegenüber aktiven und ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen. Insoweit sind in den dargelegten Bezügen für das Geschäftsjahr 2019 auch die Einmalzahlungen an die R+V Pensionsfonds AG für die Pensionsansprüche des betreffenden Personenkreises i.H.v. TEUR 52.890 enthalten.

Für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene bestehen zum Jahresende 2019 Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 3.249 (Vorjahr TEUR 44.890).

Zum Bilanzstichtag bestehen unverzinsliche sonstige Ausleihungen an Mitglieder des Vorstandes in Höhe von TEUR 414 (Vorjahr TEUR 422).

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers betrug für das Geschäftsjahr 2019 TEUR 101 und betraf ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Es ist vorgesehen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 30.931.455,15 mit Entnahmen aus den Gewinnrücklagen in Höhe von EUR 26.930.000,00 sowie der Verwendung des Gewinnvortrages in Höhe von EUR 4.001.455,15 zu decken.

Mitglieder des Vorstandes:

- Ralf W. Barkey, Rechtsanwalt, Vorstandsvorsitzender (bis 10.12.2019)
- Peter Götz, WP/StB Dipl.-Kfm., (ab 01.01.2019)
- Siegfried Mehring, WP/StB Dipl.-Kfm., ab 10.12.2019 stellv. Vorstandsvorsitzender
- Ingmar Rega, WP/StB Dipl.-Ing. agr., ab 01.01.2020 Vorstandsvorsitzender
- Marco Schulz, WP

Mitglieder des Verbandsrates:

Vorsitzender

Dr. Peter Hanker
Vorstandssprecher
Volksbank Mittelhessen eG

stv. Vorsitzender

Folkert Groeneveld
Geschäftsführer und
Bankdirektor
Agrarhandel und Transport GmbH

stv. Vorsitzender

Heinz Hünig
Vorstandsvorsitzender
Volksbank Heiden eG

stv. Vorsitzender

Rudolf H. Saken
Sprecher des Vorstands
GFT Gemeinschaft
Fernmelde-Technik eG

Friedrich-Wilhelm Baden
Vorstandsvorsitzender
Volksbank Börde-Bernburg eG

Rüdiger Baehr
Vorstandsvorsitzender
Raiffeisen-Warengenossenschaft
Stendal eG

Markus Bärenfänger
Vorstandssprecher
Volksbank Rhein-Erft-Köln eG,
Hürth

Wilhelm Behrens
Vorstandsmitglied
Viehvermarktung Walsrode-
Visselhövede eG
(ab 23.05.2019)

Dieter Bernhardt
Vorstandsmitglied
TIFA Tiefkühlkost-Allianz eG

Dr. Peter Bottermann
Vorstandssprecher
Volksbank Ruhr Mitte eG

Christian Breunig
Vorstandsvorsitzender
Energiegenossenschaft
Odenwald eG

Jürgen Brinkmann
Vorstandsvorsitzender
Volksbank eG Braunschweig
Wolfsburg

Jan Gumpert
Vorstandsvorsitzender
Agraset - Agrar-
genossenschaft eG

Volker König
Vorstandsvorsitzender
MEGA eG

Manfred Kowalewski
Vorstandsmitglied
Volksbank Raiffeisenbank eG,
Itzehoe
(bis 31.12.2019)

Wilfried Krieg
Vorstandsvorsitzender
Agrargenossenschaft eG,
Welsickendorf

Ulf Lange
Vorstandsmitglied
Volksbank Rhein-Lippe eG
(ab 23.05.2019)

Paul Löneke
Vorstandsvorsitzender
Vereinigte Volksbank eG,
Brakel

Jan Mackenberg
Vorstandsmitglied
Volksbank eG
Osterholz-Scharmbeck

Michael Mahr
Vorstandssprecher
Volksbank Darmstadt-
Südhessen eG

Rudolf Müller
Vorstandssprecher
Vereinigte VR Bank Kur- und
Rheinpfalz eG, Speyer

Karin Schulz
Vorstandsmitglied
DENTAGEN
Wirtschaftsverbund eG

Henning Seibert
Vorstandsvorsitzender
Moselland eG - Winzergenossen-
schaft -

Prof. Dr. Theresia Theurl
Aufsichtsratsvorsitzende
Unsere Münster-Energie eG

Thomas Ullrich
Vorstandsmitglied
DZ BANK AG
(ab 23.05.2019)

Paul Uppenkamp
Geschäftsführer
Raiffeisen Beckum eG

Karl van Bebber
Vorstandsmitglied
RWG Rheinland eG
(ab 23.05.2019)

Leonhard Zintl
Vorstandsmitglied
Volksbank Mittweida eG

Frankfurt am Main, 18.02.2020

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.

Der Vorstand

Rega

Mehring

Götz

Schulz

Lagebericht 2019

1. Grundlagen des Verbandes

a. Geschäftsmodell des Verbandes

Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen ist Prüfungs- und Beratungsverband, Bildungsträger und Interessenvertretung für mehr als 2.600 Mitgliedsgenossenschaften. Als moderner Dienstleister betreuen wir Unternehmen aus den Bereichen Kreditwirtschaft, Landwirtschaft, Handel, Gewerbe und Dienstleistungen mit ca. acht Millionen Mitgliedern in 14 Bundesländern. Unsere über 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen die Mitglieder und sind Partner, Berater sowie Wegbegleiter für unsere Mitgliedsgenossenschaften. Wir entwickeln für unsere Mitglieder passgenaue Lösungen für komplexe Fragestellungen und Sachverhalte und sind Umsetzungspartner für neue Herausforderungen. Dabei greifen wir auf das eigene Team des Verbands zurück, binden aber auch unsere Partner aus dem Verbandsnetzwerk, sowie auch solche aus dem genossenschaftlichen Verbund ein. Aktiv fördern wir das Genossenschaftswesen durch Gründungsinitiativen sowie eine intensive Interessenvertretung. Wir sind Sprachrohr unserer Mitglieder innerhalb und außerhalb des Verbundes.

Dies alles erfolgt auf der Basis demokratischer Mitbestimmungsstrukturen unserer Mitglieder. Grundlage dieser demokratischen Ausrichtung ist unsere Satzung. Sie ergänzt die gesetzlichen Bestimmungen und bestimmt die Struktur, die Kompetenzen und die Ziele des Verbands.

Zur Mitgliedernähe zählt auch die regionale Nähe. Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen berücksichtigt dies in seiner Leistungserbringung, auf Regionalität basierenden Gremienstrukturen sowie einer dezentralen Standortpolitik.

Anfang 2018 haben wir uns auf den Weg gemacht, den Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. und sein Netzwerk („Verbandsnetzwerk“) fit zu machen für die Chancen und Herausforderungen der Zukunft.

Unter dem Leitmotiv "*Genossenschaftsverband 2022 - überzeugen durch Leistung*" arbeiteten bis Juni 2019 zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Geschäftsbereichen des Verbandnetzwerks in dem breit angelegten Strategieprojekt daran, konkrete Schritte aus den Teilprojekten zu entwickeln, wie die vom Vorstand vorgegebenen Zielbilder zu erreichen sind. Nach Abschluss der konzeptionellen Phase startete im Juli 2019 die Umsetzung der Maßnahmen in fokussierten Handlungssträngen als abschließende Projektphase. Wichtige Meilensteine konnten bereits im laufenden Jahr erfolgreich realisiert werden.

Im Vordergrund steht dabei als strategisches Ziel die konsequente unternehmerische Ausrichtung des Verbands auf den Mitglieder- und Kundennutzen. Hierdurch soll insbesondere im

Beratungsgeschäft eine Wachstumsstrategie verfolgt werden. Wir wollen im Rahmen der Umsetzung des Strategieprojektes unsere Position als größter Regionalverband im genossenschaftlichen Verbund weiter stärken und durch unser Netzwerk auch weitere Kundengruppen erschließen.

In 2019 haben wir dazu ein neues strukturiertes Marktbearbeitungskonzept in Verbindung mit einer vertrieblichen Koordination sowie Produktentwicklung initialisiert. Zudem haben wir in 2019 unsere Tochtergesellschaft Geno Bank Consult GmbH mit Sitz in Münster mit unserem Netzwerkpartner AWADO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft zusammengeführt, um unseren Mitgliedern und Kunden künftig sämtliche Beratungsleistungen aus einer Hand anbieten zu können.

Ein weiterer Schwerpunkt des Strategieprojekts ist die konsequente Umsetzung unserer Digitalisierungsinitiative, mit der wir unsere bestehenden Dienstleistungen weiterentwickeln und neue Leistungen für unsere Mitglieder und Kunden entwickeln. In diesem Zusammenhang haben wir in 2019 auch ein neues Erlösmodell entwickelt, das ab 2020 zur Anwendung kommen wird.

Im Rahmen der Mitarbeiterentwicklung und –gewinnung sowie der Sicherstellung einer effizienten Allokation der vorhandenen Kapazitäten haben wir die Einrichtung eines zentralen Ressourcenmanagements angestoßen und zusammen mit dem Betriebsrat eine neue zukunftsweisende Betriebsvereinbarung abgeschlossen, die nach der Verbandsfusion in 2017/2018 nun einheitliche moderne Arbeitsbedingungen in allen Bereichen verankert.

Ebenfalls im Rahmen des Strategieprojekts analysieren wir unsere Kostenpositionen, optimieren fortlaufend unsere Geschäftsprozesse und senken die Kosten unseres Geschäftsbetriebs. In diesem Zusammenhang haben wir in 2019 unsere Pensionsverpflichtungen an einen professionell geführten Pensionsfonds ausgelagert und die Genossenschaftsschule in Rendsburg verkauft.

Gestärkt durch diese Maßnahmen werden wir nun weitere, langfristig wirksame Entwicklungen zugunsten des Mitgliedernutzens und des profitablen Wachstums des Verbandsnetzwerks verfolgen – „Überzeugen aus Leistung“ soll für unsere Mitglieder, Kunden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich erlebbar bleiben.

b. Standorte

Entlang der konsequent an den Mitgliedern und Kunden orientierten Ausrichtung verfolgt der Verband die regionale Aufstellung seiner Prüfungs- und Beratungsleistungen sowie Betreuungsaktivitäten. Dies wird wirkungsvoll durch eine dezentrale Standortstrategie unterstützt.

Verwaltungssitze unterhält der Verband in Neu-Isenburg, Düsseldorf und Hannover.

Darüber hinaus bieten wir über unsere Geschäftsstellen in Berlin, Baunatal, Forsbach, Leipzig, Münster, Rendsburg und Schwerin entsprechende Betreuung und individuelle Dienstleistungen und damit verbunden direkte Ansprechpartner für unsere Mitglieder in den Regionen mit Zugriff auf das gesamte Verbandsnetzwerk an.

Unsere Immobilie in Rendsburg haben wir in 2019 verkauft. Wir sind aber weiterhin mit unserer Geschäftsstelle dort vertreten. Bildungsstätten der GenoAkademie betreiben wir in den GenoHotels in Baunatal und Forsbach. Ergänzt wird das Angebot um unsere Berufsschule GenoKolleg in Münster.

2. Wirtschaftsbericht

a. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Konjunkturelle Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft ist in 2019 im zehnten Jahr in Folge gewachsen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) legte nach Angaben des Statistischen Bundesamtes gegenüber dem Vorjahr um 0,6 % zu. Damit liegt das Wachstum allerdings spürbar unter dem Durchschnitt von 1,3 % der letzten zehn Jahre und setzte die bereits in 2018 beginnende Abkühlung fort. Davon unberührt stieg der DAX im Sog des Dow Jones im Jahresverlauf um 25,5 % an und schloss mit 13.249 Punkten nur etwas geringer als das Allzeithoch von knapp 13.600 Punkten. Damit korrigierte der deutsche Leitindex den Einbruch aus dem Herbst 2018.

Als Gründe für die konjunkturelle Eintrübung in 2019 sind überwiegend globale Entwicklungen zu nennen. Die zunehmend geopolitischen Spannungen mit dem Iran und in Nahost sorgten für spürbare Unsicherheiten. Zusätzlich belastete der zum 31. Januar 2020 beschlossene und wirksam werdende EU-Austritt Großbritanniens in Form ungeregelter Handelsabkommen und Grenzfragen ebenso die außenhandelsorientierte deutsche Wirtschaft wie der offene Handelskonflikt zwischen der EU und den USA über Einfuhrzölle. Zudem geriet die deutsche Automobilindustrie mit ihrer schwerpunktmäßigen und international anerkannten Kompetenz bei Verbrennungsmotoren durch den Abgasskandal, die Klimaschutzdiskussionen und die staatliche verordneten Umstellungen auf emissionsarme bzw. emissionsfreie Fahrzeuge weiter unter Druck. Insgesamt belastete der Außenhandel im Ganzen das BIP in Höhe von 40 Basispunkten.

Demgegenüber setzte die Binnenkonjunktur den Wachstumspfad der Vorjahre fort. In 2019 stiegen die preisbereinigten privaten Konsumausgaben um 1,6 % und die des Staates um 2,5 % an. Ein deutlicher Anstieg von 3,8 % zum Vorjahr war bei den Bauinvestitionen zu verzeichnen. Durch den stimulierenden privaten und öffentlichen Konsum als Wirtschaftstreiber in 2019 erhöhte sich demzufolge die Zahl der erwerbstätigen Personen mit Wohnort in Deutschland im Dezember 2019 gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,6 % auf 45,3 Millionen. Doch auch hier scheint sich die konjunkturelle Abkühlung langsam niederzuschlagen. Im Januar 2020 stieg die Arbeitslosenquote erstmals um 0,5 % auf 5,4 % leicht an.

Der für europäische Zwecke berechnete Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) Deutschlands hat sich im Jahresvergleich 2019 gegenüber 2018 um 1,5 % erhöht - im Vorjahr lag die Teuerung noch bei 1,8 %, was im Wesentlichen auf höheren Rohölpreisnotierungen in 2018 beruhte. Damit liegt die Teuerungsrate für die privaten Haushalte in Deutschland leicht über dem Jahresdurchschnitt von 1,3 % für den Euro-Raum. Insgesamt weist der HVPI jedoch einen deutlichen Abstand zum kritischen Schwellenwert von 2 % auf, sowohl für den Euro-Raum als auch für Deutschland. Diese Entwicklung in Verbindung mit einer sich abschwächenden Konjunktur bewegte die EZB im Jahresverlauf sogar zu einer erneuten Verschärfung ihrer schon vorher expansiven Geldpolitik. Eine Abkehr von der langanhaltenden Niedrigzinsphase ist daher nicht absehbar. Ebenso hat die FED in der zweiten Jahreshälfte die Geldpolitik gelockert und die Leitzinsen wieder gesenkt. Als Ergebnis dieser Entwicklungen aus globaler Unsicherheit und geringer wirtschaftlicher Wachstumsrate im Euro-Raum lag die Rendite bei den zehnjährigen Bundesanleihen mit -0,19 % zum Jahresende negativ.

Im Markt der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-Gesellschaften hat sich der Konzentrationsprozess wie in den Vorjahren hin zu größeren Einheiten weiter fortgesetzt. Unsere Marktposition im Vergleich zu anderen Wirtschafts- und Steuerberatungsgesellschaften hat sich gemessen am Umsatz der Prüfungs- und Steuerbereiche nicht wesentlich zum Vorjahr verändert.¹

Entwicklungen bei unseren Mitgliedern

Die Anzahl unserer Mitgliedsunternehmen hat sich im Jahr 2019 insgesamt um 54 auf 2.646 reduziert. In dieser Zahl sind 31 Verschmelzungen enthalten, wovon 21 auf Kreditgenossenschaften entfallen. Dies folgt weiterhin der Ratio zu größeren Einheiten, um den Herausforderungen des Marktumfeldes in Bezug auf Regulatorik und Geschäftsstrategie durch Bündelung der Kräfte zu begegnen. Als Abgang sind 71 Mitglieder zu verzeichnen. Demgegenüber stehen 48 Neugründungen in 2019, was die Attraktivität der Rechtsform unterstreicht.

Die **Kreditgenossenschaften** haben in 2019 den Konzentrationsprozess durch Fusionen fortgesetzt. Bei unseren Mitgliedern in der Fachvereinigung Kredit sind im Geschäftsjahr 21 Verschmelzungen zu verzeichnen. Zum Jahresende sind 359 (Vorjahr 378) Primärinstitute bei uns Mitglied. Die Gründe für diese Entwicklung liegen auch weiterhin in dem anhaltenden Niedrigzinsumfeld und der hieraus mit geprägten Belastung der Ertragslage, dem sich veränderten Wettbewerbsumfeld, der regulatorischen Herausforderungen sowie der immer wichtiger werdenden Digitalisierung.

Alle Kreditgenossenschaften im Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. stützen sich auf die Ideen von Raiffeisen und Schulze-Delitzsch. Sie zählen 7,3 Millionen Mitglieder und rund 16 Millionen Kundinnen und Kunden, um deren Belange sich rund 70.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern. Die gemeinsame Bilanzsumme der durch uns geprüften Kreditgenossenschaften beträgt 472 Mrd. EUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,6 % erhöht. Ihre Kundeneinlagen betragen 345 Mrd. EUR. Diesen stehen Kredite im Volumen von 305 Mrd. EUR gegenüber. Rechnet man das nicht bilanzwirksame Vermittlungsgeschäft an die Unternehmen der genossenschaftlichen FinanzGruppe mit ein, beträgt das betreute Kundenvolumen dieser Institute 889 Mrd. EUR.

Die Anzahl der **Agrargenossenschaften** hat sich im Jahresverlauf 2019 um acht Mitglieder auf 542 verringert. Es konnten zwei Zugänge in der Fachvereinigung verzeichnet werden. Zur Fachvereinigung zählen 151 Agrargenossenschaften aus Brandenburg, 131 aus Sachsen, 112 aus Mecklenburg-Vorpommern, 91 aus Thüringen, 54 aus Sachsen-Anhalt sowie zwei aus Niedersachsen und eine aus Schleswig-Holstein. Die Agrargenossenschaften als mittelständische Mehrfamilienunternehmen mit über 20.000 Mitgliedern bieten je Unternehmen rund 27 Mitarbeitern inkl. Auszubildenden einen Arbeitsplatz. Sie stellen damit wichtige, in vielen Orten oft den größten Arbeitgeber im ländlichen ostdeutschen Raum dar.

Das Jahr 2019 war vor allem durch regional sehr unterschiedliche Niederschlagsverhältnisse geprägt. In Regionen mit ausreichender Wasserversorgung wurden gute, zum Teil sehr gute Ernteerträge, erzielt. Betriebe in diesen Regionen konnten daher ihre wirtschaftlichen Ergebnisse stabilisieren. In den anderen Regionen, wo wiederum ausgeprägte Trockenheit vorherrschte, fielen die Ernteerträge

¹ Quelle: Lünendonk-Liste 2019 – Führende Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-Gesellschaften in Deutschland

teilweise noch unter das Niveau der Ernte 2018. In den betroffenen Betrieben ist die wirtschaftliche Lage daher angespannt. Die Erzeugerpreise für Marktfrüchte und Milch verharrten im Jahr 2019 bis zum Herbst auf unbefriedigendem Niveau. Zum Jahresende waren an den Märkten jedoch teilweise auch positive Tendenzen erkennbar, ausgelöst durch eine Knappheit an Schweinefleisch in China durch die dort und in anderen Exportländern ausgebrochene Schweinepest sowie ein leichtes Anziehen des Milchpreises.

In der Fachvereinigung der **Gewerblichen Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften** im Geschäftsjahr 2019 waren 638 Mitglieder zu verzeichnen, während die Fachvereinigung der **Energie-, Immobilien- und Versorgungsgenossenschaften** 644 Mitglieder aufwies. Zwar verlief die wirtschaftliche Entwicklung zum Jahresbeginn 2019 angesichts der langanhaltenden guten konjunkturellen Entwicklung noch optimistisch. Dennoch konnten sich auch unsere gewerblichen Warengenossenschaften nicht von der sich im Jahresverlauf vollziehenden Eintrübung der Konjunktur entziehen. Bei einem Wachstum von 2,8% weisen die beiden Fachvereinigungen der gewerblichen Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften sowie die Energie-, Immobilien- und Versorgungsgenossenschaften in Gänze ein Umsatzvolumen in Höhe von rund 29,4 Mrd. Euro auf.

In der Fachvereinigung der **Landwirtschaftlichen Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften** hat sich die Anzahl der Genossenschaften in 2019 von 456 Mitgliedern auf 437 verringert. Neben Abgängen aus Verschmelzungen waren im Wesentlichen die planmäßigen Liquidationen für diese Entwicklung verantwortlich. Diesem Rückgang stehen zwei Zugänge gegenüber. Die in unserem Verband aktiven Genossenschaften dieser Fachvereinigung erzielten leicht unter Vorjahresniveau liegende Umsätze von rund 17,7 Mrd. EUR in den Segmenten landwirtschaftlicher Handel, Molkereien, Fischerei- und Winzergenossenschaften, Vieh- und Fleischwirtschaft, Obst/ Gemüse/ Gartenbau sowie im Bereich Baustoffe/ Raiffeisen-Märkte und Mineralöle.

Die Risiken für die landwirtschaftlichen Mitglieder und Kunden unserer genossenschaftlichen Einrichtungen sind durch das schwierige wirtschaftliche und gesellschaftliche Umfeld, die starken Spezialisierungen in Verbindung mit erheblicher Betriebsgrößensteigerung und entsprechenden Kreditaufnahmen, volatilen Rohstoff- und Absatzmärkten und nicht zuletzt durch eine zunehmend unberechenbare Politik und gesellschaftliche Haltung deutlich gestiegen.

Die landwirtschaftlichen Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften sind jedoch nicht nur durch den damit einhergehenden immer schärferen Strukturwandel auf der landwirtschaftlichen Erzeugerseite, sondern auch durch die Marktdominanz ihres Gegenübers auf der Verarbeiter-, Vermarkter- bzw. Verbraucherseite doppelt gefordert.

In dem bereits seit längerem schwierigen Marktumfeld sorgte die in vielen Regionen Deutschlands extreme Dürre für zusätzliche Herausforderungen bei der Erzeugung und Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte.

Sehr positiv verlief die Unterstützung bei **Neugründungen** in allen Fachvereinigungen. Insgesamt waren im Jahr 2019 in unserem Verbandsgebiet 48 Zugänge (Vorjahr 46) zu verzeichnen, wovon 40 auf neu gegründete Genossenschaften entfielen. Dies zeigt, dass das Genossenschaftsmodell insbesondere für eine regionale Versorgung mit Lebensmitteln und Dienstleistungen, medizinischer Versorgung, bezahlbarem Wohnraum, Energieversorgung und Handel den Schlüssel für die Lebensqualität von Menschen und die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen darstellt – mit ansteigender Bedeutung.

In 2019 wurden 13 **Schülergenossenschaften** neu in das Schülergenossenschaftsregister aufgenommen. Darunter auch die jeweils erste Schülergenossenschaft in Sachsen und Schleswig-Holstein. Zudem sind zahlreiche Neugründungsprojekte, insbesondere in NRW, entstanden. Insgesamt begleiten wir damit 116 Schülergenossenschaften.

b. Geschäftsverlauf

Prüfungstätigkeit

Der Tätigkeitsschwerpunkt der Prüfungsbereiche lag unverändert in der Durchführung der gemäß § 53 ff. GenG (bei Kreditgenossenschaften i. V. m. § 340k HGB) vorgeschriebenen Prüfungen unserer Mitgliedsgenossenschaften. Für die Kreditinstitute kamen zudem die in § 29 KWG und § 89 WpHG normierten Prüfungspflichten (vor allem Prüfung der Einhaltung der geldwäscherechtlichen Bestimmungen sowie des Depot-, Wertpapierdienstleistungs- und Wertpapiernebenleistungsgeschäftes) hinzu. Die gesetzlichen Prüfungen der Kreditgenossenschaften einschließlich der Jahresabschlussprüfungen zum 31. Dezember 2018 konnten fristgerecht und gesetzeskonform bis zum 31. Mai 2019 abgeschlossen werden. Für die ländlichen und gewerblichen Waren-, Agrar-, Energie- und Wohnungsbaugenossenschaften erfolgten die Prüfungen bis zum Jahresende 2019. Für diese Genossenschaften wurden im Besonderen Prüfungen nach § 53 Abs. 1 und 2 GenG sowie weitere nach § 53 Abs. 1 GenG mit einer freiwilligen Erweiterung auf eine Jahresabschlussprüfung durchgeführt. Insgesamt fanden in 2019 für die ländlichen und gewerblichen Waren-, Agrar-, Energie- und Wohnungsbaugenossenschaften 1.460 (Vorjahr 1.599) gesetzliche Prüfungen statt.

Neben der Durchführung von gesetzlichen Abschlussprüfungen wurden individuelle prüfungsnahe Beratungen und sonstige Dienstleistungen im zunehmenden Umfang abgewickelt. Die Nachfrage nach solchen individuellen Leistungen war aufgrund der fortschreitenden Regulatorik sowie der zunehmenden Komplexität in der Geschäftstätigkeit der Kreditgenossenschaften in 2019 unverändert hoch. Um diesen Anforderungen des Marktes gerecht zu werden, war es unser Ziel, den Bestand unserer Prüfungskräfte weiter auszubauen. Insbesondere in den bankspezifischen Feldern Gesamtbanksteuerung, Aufsichtsrecht/Meldewesen, IT/Bankanwendungsverfahren, Geldwäscheprävention und Wertpapierhandelsgesetz konnten wir einen stetigen Anstieg der Prüfungs- und Beratungspotenziale wahrnehmen. Um diese Potenziale heben zu können, haben wir auch den Aufbau der entsprechenden Spezialistenteams konsequent vorangetrieben. Der Personalaufbau erfolgte sowohl durch die zielgerichtete Aus- und Fortbildung unserer vorhandenen Mitarbeiter als auch durch das Recruiting juniorer und seniorer Fachkräfte.

Aufgrund der durch den Fachkräftemangel allgemein angespannten Arbeitsmarktlage konnten wir unsere geplante Zielgröße von 497 operativen Prüfungskräften einschließlich Spezialisten nicht vollständig erreichen, liegen aber dennoch mit einem Bestand von 487 Prüfungskräften zum Jahresende 2019 über dem Vorjahresbestand. Hierdurch wurden die für 2019 geplanten Umsatzerlöse nicht vollständig erreicht. Dennoch gelang es uns, in 2019 bei den Prüfungen der Kreditgenossenschaften mit rund 69,1 Mio. EUR Umsatzerlösen (Vorjahr rund 68,3 Mio. EUR) eine Umsatzsteigerung von 1,1 % statt der geplanten 6,5 % zu erzielen.

Bei den ländlichen sowie gewerblichen Waren-, Agrar-, Energie- und Wohnungsgenossenschaften übertrafen die Umsatzerlöse trotz der insgesamt 139 weniger durchgeführten Prüfungen mit 16,7 Mio. EUR das Vorjahresniveau von 15,9 Mio. EUR. Zu berücksichtigen ist, dass im Berichtsjahr die Prüfung und Betreuung der Warengenossenschaften zur Stärkung einer ganzheitlichen Unterstützung enger verzahnt und organisatorisch angepasst aufgestellt wurden. Bereinigt um diesen Effekt läge der Erlösausweis für 2019 bei 15,8 Mio. EUR (Vorjahr 15,4 Mio. EUR). Die Zahl der in der Ware eingesetzten Prüfungskräfte lag bei 142. Analog zu 2018 konnte auch im Berichtsjahr eine große Nachfrage nach IT-Prüfungsdienstleistungen verzeichnet werden.

Durch die Einführung eines zentralen Ressourcenmanagements, welches ein wesentliches Teilprojekt des Strategieprojektes ist, können im Prüfungsbereich die Kapazitäten nun zielgerichteter gelenkt werden. Auch wurden aus dem Projekt Vertriebsrunden eingeführt, die eine bereichsübergreifende Vernetzung und Kundenansprache sicherstellen sollen.

Bildung und Hotelbetriebe

Die gemessen an den Teilnehmertagen größte genossenschaftliche Bildungseinrichtung **GenoAkademie** konnte auch in 2019 wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. In enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit der neu aufgestellten AWADO Vertriebsberatung GmbH sowie mit den anderen Verbandsbereichen wurden auch in 2019 passgenaue, auf die Bedürfnisse der Mitglieder des Verbandes zugeschnittene Qualifizierungsangebote entwickelt, die zu Erlösen von mehr als 37 Mio. EUR geführt haben. Der Mitarbeiterabbau in den Mitgliedsbanken in Verbindung mit einem deutlichen Rückgang bei den neu eingestellten Auszubildenden in den Filialen, die Reduzierung der Bildungsinvestitionen, nicht zuletzt auf Grund der lang anhaltenden Niedrigzinsphase, die fortschreitende Digitalisierung und die Hochphase der Migration der Banken auf agree21 sind nur einige herausfordernde Faktoren, die das Geschäft in 2019 geprägt haben. Gleichwohl ist es gelungen, den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 5,31 % zu steigern. Mit mehr als 180 Mitarbeitern verfügt die GenoAkademie über umfangreiche personelle, methodische und fachliche Kompetenzen in allen Sektoren der Bildungsarbeit: Fachvermittlungen in Seminaren, Führungs- und Verkaufstraining, Coaching am Arbeitsplatz, Eignungsdiagnostik und mediales Lernen. Darüber hinaus kann die GenoAkademie mit über 500 externen Referenten auf ein umfangreiches Trainer-, Dozenten- und Beraternetzwerk zugreifen.

Das konsequent an den individuellen Kundenanforderungen ausgerichtete Veranstaltungsangebot der GenoAkademie haben wir auch 2019 in nahezu allen Leistungsfeldern weiterentwickelt. Dies nicht nur mit Blick auf die Inhalte, sondern auch hinsichtlich der unterschiedlichen Formate. Mit dem UpdateDigital für den VR-BeraterPass und den VR-FinanzierungsPass sowie dem UpdateDigital IDD als zentraler Bestandteil eines ganzheitlichen Personalentwicklungskonzeptes zur Qualifizierung von Bankmitarbeitern im Rahmen der Umsetzung der Versicherungsvermittler-Richtlinie mit eigenem Learning-Management-System nutzen unsere Mitgliedsbanken für über 19.000 Teilnehmer die Lösungen ihrer GenoAkademie. Der Einsatz von Virtual Reality in der Qualifizierung von Kundenberatern in der Bank inklusive dem Live-Einsatz in Kundengesprächen wurden erfolgreich pilotiert. Die Überführung in den Breitereinsatz wird vorbereitet.

Auch unsere Berufsschule **GenoKolleg** hat den Weg des digitalen Unterrichts konsequent weiterentwickelt. Die strukturellen Veränderungen bei unseren Mitgliedern hatten im GenoKolleg zu einem Rückgang der angemeldeten Schülerzahlen geführt.

Diese Entwicklungen bei den „Nachwuchsmitarbeitern“ in Banken führten auch zu Rückgängen im bundesweiten Studiengang **BankColleg**, obschon dieser in den letzten Jahren weiter im Sinne der Teilnehmer und Mitgliedsunternehmen optimiert wurde.

Sowohl die **GENO Hotel-Betriebsgesellschaft mbH** in Forsbach als auch die **GenoHotel Baunatal GmbH** konnten in 2019 zum wiederholten Male auf ein gutes Geschäftsjahr zurückblicken. Beiden Tagungshotels gelang es, durch weitere Steigerungen im Drittmarktgeschäft (im Übernachtungs- und im Tagungsgeschäft) verstärkt Umsatzerlöse zu erzielen. Damit wurden rückläufige Auslastungen aus dem genossenschaftlichen Bildungsbereich, bedingt durch digitale Lernformate und die steigende Anzahl von Inhouseveranstaltungen der Banken, insgesamt überkompensiert. Diese Entwicklung zeigt sich auch in den aktuellen Bewertungen von Branchenportalen sowie der jeweiligen Etablierung der beiden Hotels in ihrer Region. Insgesamt erhöhte sich der aggregierte Umsatz beider Gesellschaften in 2019 um 14,9 % auf zusammen 8,4 Mio. EUR. Vor diesem Hintergrund ist auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter in die beiden Häuser investiert worden.

Im Frühjahr 2019 hat der Verband seine Liegenschaft in Rendsburg an das in direkter Nachbarschaft befindliche Nordkolleg veräußert und damit den Eigenbetrieb der Genossenschaftsschule eingestellt. Unsere mitgliederorientierten, dezentralen Bildungsangebote in Form von Präsenzveranstaltungen werden aber weiterhin im Rahmen einer Kooperation mit der Nordkolleg Rendsburg GmbH vor Ort durchgeführt.

Betreuungs- und Beratungstätigkeit

Die Betreuungs- und Beratungstätigkeiten des Verbandes und seiner Einrichtungen erstrecken sich über alle fünf Fachvereinigungen und sind im gesamten Verbandsgebiet auch regional verankert.

Betreuung und Betriebswirtschaftliche Beratung Kreditgenossenschaften

Das Angebot über den Verband oder seine Einrichtungen beinhaltet die Schwerpunkte Markt & Vertrieb, Produktion, Steuerung und Personal.

Anfang 2019 wurde der Bereich Mitgliederservice und Marketing Banken neu strukturiert. Die Aufgaben der Abteilung Geschäftspolitik wurden dabei auf andere Bereiche übertragen sowie die Regionalleiter in den Geschäftsbereich Prüfung / Betreuung Banken integriert. Im neu aufgestellten **Bereich Marketing Banken** konzentrierte sich das strategische Marketing sowie die geschäftsführende Begleitung des Marketingfonds. Die Abteilung Strategisches Marketing koordiniert weiterhin die Umsetzung der vom BVR unter unserer Mitwirkung entwickelten Vertriebsprojekte bei unseren Kreditgenossenschaften. Die Abteilung operatives Marketing/Marketingfonds führte in 2019 die Geschäfte der beiden noch getrennten Marketingfonds. Die zentrale Aufgabe bestand darüber hinaus in der Schaffung eines gemeinsamen Marketingfonds. Diese Neukonzeption wurde unter Einbeziehung der Mitgliedsbanken erarbeitet und die erforderlichen Gremien-Beschlüsse zum Start des gemeinsamen Fonds ab 1. Januar 2020 herbeigeführt. Damit konnte das Projekt in 2019 erfolgreich beendet werden.

Bedingt durch die Neustrukturierung des Bereichs und die damit verbundenen Mitarbeiterversetzungen reduzierte sich der geplante Umsatz von 1,4 Mio. EUR um 0,3 Mio. EUR auf 1,1 Mio. EUR. Dieser Rückgang wurde durch Kosteneinsparungen in Höhe von 0,7 Mio. EUR kompensiert.

Bis 2019 waren speziell zugeschnittene Beratungs- und Bildungsleistungen des Verbandes in drei Tochtergesellschaften ausgegründet. Im Berichtsjahr erfolgte nun eine Konsolidierung zu einer konsequent auf Wachstum ausgerichteten Gesellschaft als Ergebnis des Strategieprojektes. Die so neu aufgestellte **AWADO Vertriebsberatung GmbH** hat ihren Schwerpunkt in den zwei Geschäftsfeldern Beratung sowie Bildung für Banken und Mittelstand. Neben individuell zugeschnittenen Leistungen in allen operativen Fragen der Vertriebs- und Produktionsbank inkl. des Vertriebsmanagements liegt aktuell der zweite Schwerpunkt im Aufbau der DigitalisierungsAkademie als exklusiver Bildungspartner. Aufgrund dieser umfänglichen Neuausrichtung und strukturellen Veränderungen wird der Geschäftsbetrieb erst in 2020 vollständig und wirksam am Markt platziert sein.

Die **GenoPersonalConsult GmbH** war auch im Jahre 2019 ein nachgefragter Beratungspartner bei den Unternehmen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe, den gewerblichen und ländlichen Genossenschaften sowie mittelständischen Unternehmen. Beauftragt wurden insbesondere Unterstützungsleistungen im Recruiting zur Besetzung von Vorstands-, Führungskräfte- und Spezialistenpositionen. Ebenso wurde eine Vielzahl von Projekten zur Potentialeinschätzung mittels Management Audits, Assessment-Centern und Testverfahren sowie Coachingprojekte auf Vorstands- und Managementebene durchgeführt. Das neue BVR-Kompetenzmodell wurde in der Praxisanwendung operationalisiert und in den Kundenprojekten eingesetzt. Als besonderer Höhepunkt des Jahres kann der Start des Befähigungsprogramms **Geno.Perform** genannt werden. Dieses individuelle und sehr praxisnahe Programm ausschließlich für Vorstände großer Kreditinstitute wurde gemeinsam mit der ADG und der GCBW konzipiert; die erste Teilnehmerrunde ist im November 2019 gestartet. Vor diesem Hintergrund konnte die Gesellschaft ihre geplanten Umsatzziele von über 1,2 Mio. EUR in 2019 erreichen.

Betreuung und betriebswirtschaftliche Beratung Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften

Schwerpunkte der Beratung in der **Fachvereinigung Agrargenossenschaften** bildeten 2019 betriebswirtschaftliche Analysen und Beratungen zur strategischen Aufstellung der Genossenschaften, insbesondere vor dem Hintergrund einer angespannten wirtschaftlichen Lage in der Landwirtschaft. Strategie- und Organisationsberatung sowie das Thema des Generationswechsels bei Führungskräften und in der Mitgliedschaft waren weiterhin im Fokus. Die Themen Personalentwicklung, Datenschutz, EEG-Gutachten sowie die Betreuung durch umfangreiche Winterschulungsprogramme und Erfa-Gruppen runden das Dienstleistungsportfolio der Standorte in Berlin, Leipzig und Schwerin für alle Genossenschaftsgruppen ab. Mit den Regionalberatungen und dem Winterschulungsprogramm wurden 2019 insgesamt über 90 Veranstaltungen für die Agrargenossenschaften und die ländlichen und gewerblichen Genossenschaften in Ostdeutschland mit über 1.100 Teilnehmern durchgeführt. Aufgrund der schwierigen Marktlage im Agrarbereich verringerte sich der Beratungsumsatz des Bereichs um 0,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 0,7 Mio. EUR im Jahr 2019.

In der **Betreuung der Agrargenossenschaften** war das Jahr 2019 vor allem geprägt durch die zunehmend schwierige agrarpolitische und trockenheitsbedingte wirtschaftliche Situation sowie eine kontroverse Diskussionslage zur Entwicklung einer gemeinsamen Agrarpolitik nach 2020 mit den verschiedenen Interessengruppen.

Für die Fachvereinigungen der **Gewerblichen und Landwirtschaftlichen Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften sowie der Energie-, Immobilien- und Versorgungsgenossenschaften** lag in 2019 ein wesentlicher Schwerpunkt auf der Beratung von Gründungsinitiativen in allen Regionen des Verbandes.

Die Berater an den jeweiligen Standorten konnten im Geschäftsjahr 40 Genossenschaften von der „Idee bis zur eG“ begleiten. Die meisten Neugründungen in 2019 erfolgten mit zehn neuen Genossenschaften im Bundesland Nordrhein-Westfalen.

Um den Mitgliedern ein ganzheitliches Leistungsangebot von der Prüfung über die Betreuung bis zur Bildung anbieten zu können, wurden 2019 die Betreuungs- und Beratungsbereiche neu aufgestellt. Zudem wurde das Regionalprinzip gestärkt. Der Bereich Prüfung und Betreuung Ware wird ab Januar 2020 aus zwei regional zugeschnittenen Bereichen bestehen und von drei Bereichsleitern geführt werden. Die Bereiche beinhalten die vorhandenen und unveränderten regionalen Prüfungs- und Betreuungsabteilungen, wobei die Betreuung und Beratung der Agrargenossenschaften weiterhin separat verantwortet wird.

Gleichzeitig erfolgte im Berichtsjahr der Aufbau von Leistungs- und Kompetenzzentren. Durch die zielgerichtete Ausrichtung der jeweiligen Spezialisten in den Beratungsabteilungen sollen die Dienstleistungsaktivitäten weiter intensiviert werden, um durch erfolgreiche und passgenaue Lösungen für unsere Genossenschaften wertschöpfenden Nutzen zu bewirken.

Schwerpunkte der Dienstleistungen bei unseren Genossenschaften bildeten Beratungen zur Unternehmensstrategie und zur Digitalisierung, der optimalen Gestaltung zukünftiger Strukturen durch Kooperationen, Fusionen oder Umwandlungen, Unterstützungen im Zusammenhang mit Mediationen und Coachings, die Qualifizierung von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die Begleitung oder Übernahme der Sitzungsleitung bei Generalversammlungen und auch die Unterstützung im Rekrutierung von Fach- und Führungskräften.

Gerade für einen großen Verband mit einer sehr heterogenen Mitgliederstruktur kommt es mehr denn je darauf an, seinen Mitgliedern neben den klassischen Dienstleistungsfeldern zunehmend Spezialdienstleistungen anzubieten. Dies vor allem in den relevanten Zukunftsthemen, wie beispielsweise der Digitalisierung. In diesem Geschäftsfeld haben wir unseren Mitgliedsgenossenschaften in 2019 in Zusammenarbeit mit ausgewählten Kooperationspartnern ein vollumfängliches IT-Dienstleistungs- und Beratungsangebot zusammengestellt, das bereits im ersten Jahr zu einem Umsatzwachstum von 0,5 Mio. EUR auf 0,9 Mio. EUR beigetragen hat.

Die **AWADO Agrar- und Energieberatung GmbH** als weitere Einrichtung des Verbandes wurde in 2019 konsequent als Unternehmensberatungsgesellschaft mit den Schwerpunkten Agrar-, Energie- und Umweltberatung ausgerichtet. Darüber hinaus fungiert sie als Spezialist für Fördermittelrecherchen und betreibt geförderte Beratung. Als äußeres Zeichen der Neuausrichtung erfolgte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Umfirmierung der AWADO Consult GmbH. Der Umsatz lag im Jahr 2019 mit 0,7 Mio. EUR leicht über dem Plan.

Recht

Die Ausrichtung des Leistungsangebots des Bereichs Recht war auch im Jahr 2019 gekennzeichnet durch eine an Mandanten ausgerichtete spezialisierte Beratung. Besonders deutlich zeigt sich dies an dem Anstieg der Beratungsleistungen zu Immobilienprojekten. Der hierzu angebotene ganzheitliche Beratungsansatz erstreckt sich dabei neben dem Immobilienrecht insbesondere auch auf das Gesellschaftsrecht wie auch auf das Miet- und Wohnungseigentumsrecht. Neben einem spürbaren Zuwachs an datenschutzrechtlichen Beratungen setzte sich in 2019 das Interesse an den Angeboten im IT-, Urheber- und Medienrecht fort, was auch ein Resultat der unter den Mitgliedern voranschreitenden Ausrichtung auf die Digitalisierung ist. Weiterer Beleg für die Spezialisierung ist der Ausbau der Leistungsangebote in den auch aufsichtsrechtlich beratungsrelevanten Rechtsgebieten des Versicherungsrechts und des Verwaltungsrechts sowie in der Compliance-Beratung. Darüber hinaus bestanden auch im Jahr 2019 Beratungsschwerpunkte im Genossenschaftsrecht und sonstigem Gesellschaftsrecht, im Bankrecht und Bankaufsichtsrecht, im Arbeitsrecht sowie im Agrarrecht. Thematisch betrachtet lagen Tätigkeitsschwerpunkte in der Begleitung von Unternehmensverschmelzungen wie auch sonstigen umwandlungsrechtlichen Gestaltungen, in der Beratung zur Anpassung von Geschäftsmodellen und in der Unterstützung bei der Anwendung des neuen Tarifvertragsrechts für Kreditgenossenschaften. Neben der individuellen Beratung steigerte der Bereich Recht sein Angebot an Schulungen in von der GenoAkademie veranstalteten Seminaren und Fachtagungen wie auch zu „Inhouse-Schulungen“ vor Ort bei den Mitgliedern.

Die geplanten Umsatzziele konnten in 2019 trotz der weiterhin hohen Nachfrage nach rechtlicher, zunehmend spezialisierter Beratung nicht erreicht werden. Der Gesamtumsatz im Bereich Recht des Berichtsjahres in Höhe von 4,1 Mio. EUR lag auch um 12 % hinter dem Vorjahreswert. Ursächlich für diese Entwicklung sind u.a. Kapazitätsengpässe sowie die intensive Befassung mit Verbundprojekten im Rahmen der beitragsfinanzierten Verbandstätigkeit.

Steuern

Der Bereich Steuern hat auch in 2019 unsere Mitglieder in bewährter Form im gesamten Spektrum steuerlicher Angelegenheiten individuell beraten und persönlich unterstützt. Dabei reicht die Bandbreite der Dienstleistungen von der Steuerdeklaration über die Begleitung in der Betriebsprüfung bis hin zur Beratung, etwa in komplizierten steuerlichen Umwandlungen oder bei der Umsetzung alternativer Investments.

Den in 2018 begonnenen Weg der pro-aktiven Steuerberatung haben wir in 2019 konsequent ausgebaut und weitere steuerlich praxisrelevante Themen für unsere Mandanten identifiziert und hierfür entsprechende Beratungsansätze entwickelt. So werden neben dem dynamischen Leistungsfeld Tax Compliance die Themen der Investitionen in Immobilien, der Grunderwerbsteuer, der lohnsteuerlichen Beratung und der Investmentbesteuerung zukünftig in neu geschaffenen spezialisierten Referaten betreut.

Steuerberater und Mandanten können künftig noch mehr als bisher digital miteinander kommunizieren. Dabei stehen wir unseren Mandanten auf Wunsch auch weiterhin persönlich vor Ort zur Beratung zur Seite. Grundsätzlich tauschen wir aber alle relevanten Unterlagen digital aus.

Anfragen können somit noch schneller durch unsere Berater und Spezialisten, insbesondere in komplexen Fragenstellungen, beantwortet werden als bisher.

Vor diesem Hintergrund haben wir in 2019 im Bereich Steuern ein Dokumenten-Management-System (DMS), bei gleichzeitiger Einführung der digitalen Steuerakte, zur Nutzensteigerung unserer Mitglieder implementiert.

Die Umsatzzahlen des Bereichs Steuern konnten im Jahr 2019 um 5,4 % auf 10,4 Mio. EUR spürbar gesteigert werden (Vorjahr: 9,8 Mio. EUR). Die Verschmelzungen der Kreditgenossenschaften standen der positiven Entwicklung des Bereichs Steuern nicht entgegen. Die positive Entwicklung fußt auf einer gesteigerten Nachfrage nach gestaltender Steuerberatung und der Akquirierung neuer Mandate auch im Drittmarkt.

Sachinvestitionen

Im Jahr 2019 lagen die Sachinvestitionen mit 1,7 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahresniveau in Höhe von 4,6 Mio. EUR. Der Großteil der Sachinvestitionen entfiel im Geschäftsjahr mit einem Volumen von 1,2 Mio. EUR auf die EDV - Hardware.

Dies folgt dem strategischen, an der Digitalisierung ausgerichteten Investitionsplan zur Sicherstellung eines leistungs- und zukunftsichernden Betriebes. Dazu gehört sowohl der Austausch bestehender Architekturen als auch der Neubau von zukünftigen Strukturen. Im Geschäftsjahr wurde mit dem Austausch der bestehenden Notebooks fortgefahren, um den Verband einheitlich mit kompakten und leistungsstarken Geräten sowie dem neuesten Betriebssystem auszurüsten. Dieser Austauschprozess aller Notebooks wurde planmäßig im Dezember 2019 abgeschlossen. Im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung werden außerdem die Mitarbeiter in den Marktbereichen schrittweise mit iPads sowie iPhones ausgestattet. Das GenoKolleg investierte zu einer digitalen Schule iPads für den Einsatz im Schulunterricht.

Rückläufig waren im Berichtsjahr die Investitionen an den Standorten des Verbandes. Ursächlich hierfür war die in 2019 notwendige Entwicklungszeit für tragfähige und zielgerichtete Konzepte zur Ausgestaltung moderner und zukunftsfähiger Arbeitswelten 4.0 („New Work“). Daraus abgeleitet ist mit einem Investitionsanstieg in der Folge zu rechnen.

Personalbereich

Zum Jahresende 2019 beschäftigte der Verband 1.533 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 1.500). Die Geschlechterverteilung der Beschäftigten war im Gesamtverband nahezu ausgeglichen. In den einzelnen Bereichen gestaltet sich die Verteilung wie folgt:

Prozentuale Verteilung MA	Männlich (in %)	Weiblich (in %)
Prüfung	66	34
Beratung	41	59
Bildung	46	54
Service	40	60
Vorstand/ Stabsbereiche	41	59
Gesamt	55	45

Das Durchschnittsalter der Beschäftigten lag bei 45,3 Jahren (45,1 Jahren im Vorjahr).

Die Auswahl und Beschäftigung der geeigneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren kontinuierliche Fort- und Weiterbildung sichert uns auch bei veränderten politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eine erfolgreiche Zukunft. In diesem Rahmen bildet der Verband junge Menschen zu Kaufleuten für Büromanagement, zu Informatikkaufleuten und zu Rechtsanwaltsfachangestellten aus. Mit Stand 31. Dezember 2019 hatte der Verband 16 Auszubildende. Die Zahl der neu eingestellten Prüfungsassistenten lag im Berichtsjahr bei 47 für alle Prüfungsbereiche. Wir unterstützen neben der Weiterbildung zum Fach- und Verbandsprüfer ebenso gezielt die berufsbegleitenden Qualifizierungen bis hin zum erfolgreichen Berufsexamen als Wirtschaftsprüfer und/oder Steuerberater sowie die Spezialisierung in bankspezifischen Spezialfeldern. Im Rahmen von internen Qualifizierungsmaßnahmen wurden über 100 Seminare und Fortbildungen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern angeboten.

In 2019 lag der Fokus im Personalbereich in der Rekrutierung, vor allem bedingt durch die hohe Nachfrage der Marktbereiche nach Fachkräften. So war der Verband auf 15 Recruiting-Veranstaltungen vertreten, um sich als Arbeitgeber entsprechend zu präsentieren. Neben den bisherigen Maßnahmen wurde das Recruiting auf weitere Kanäle, z.B. indeed und xing, ausgeweitet. Gleichzeitig wurde die systematische Verbesserung von Personalunterstützungsprozessen vorangetrieben, indem eine neue Recruiting Managementsoftware eingeführt wurde, um den Einstellungsprozess weiter zu beschleunigen. Darüber hinaus wurde mit der Digitalisierung sämtlicher Personalakten gestartet.

Zum Stichtag 1. Dezember 2019 hat der Verband die Versorgungsansprüche von 565 Pensionsberechtigten im Rahmen eines Kombinationsmodells an die Versorgungskasse genossenschaftlich orientierter Unternehmen (VGU) e.V. für den Future Service sowie an die R+V Pensionsfonds AG für den Past Service ausgelagert. Mit diesem einmaligen Schritt entlastet sich der Verband ab 2019 um die mit den Pensionsansprüchen verbundenen Aufwendungen aus dem jeweiligen Zinsänderungseffekt. Die Zinsprognosen unseres Aktuars haben die zukünftigen Entwicklungen eindeutig aufgezeigt. Trotz der Auslagerung steht der Verband über seine vorhandene Subsidiärhaftung für die Direktzusagen ein. Für die Anspruchsberechtigten entsteht mit diesem Schritt eine zusätzliche Sicherheit durch den zwischengeschalteten Pensionsfonds der R+V-Gruppe. Bei der Ausgestaltung der relevanten Sicherheitsparameter im Pensionsfonds wurde auf eine umfängliche Absicherung von ggf. zukünftig erforderlichen Nachschussverpflichtungen für den Verband geachtet.

Im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung werden umfangreiche Präventionsmaßnahmen zu Bewegung, Ernährung und Entspannung bewusst gefördert. Über 30 % unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen regelmäßig diese Angebote.

c. Lage

i. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2019 betrugen die Erlöse insgesamt 149,3 Mio. EUR (Vorjahr 146,4 Mio. EUR). Dies entspricht einem Anstieg von 1,94 %. Aufgeteilt auf die einzelnen Geschäftsbereiche ergeben sich folgende Veränderungen:

Umsatzentwicklung der Bereiche (ohne unfertige Leistungen)	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %
Prüfung Banken	69.097	68.336	761	1,11
Prüfung Ware*	16.676	15.449	1.227	7,94
Grundsatzfragen Prüfung	1.358	385	973	> 100,0
Geschäftsbereich Prüfung	87.131	84.171	2.960	3,52
Bildung	38.198	37.989	209	0,55
Seminarzentrum	230	476	-246	-51,68
Geschäftsbereich Bildung	38.428	38.466	-38	-0,10
Betreuung und Beratung*	728	1.478	-750	-50,74
Recht	4.057	4.609	-552	-11,98
Steuern	10.359	9.833	526	5,35
Mitglieder Service Banken	1.137	1.808	-671	-37,11
Geschäftsbereich Beratung	16.281	17.729	-1.448	-8,17
Sonstiges	7.425	6.054	1.371	22,65
Summe	149.265	146.419	2.846	1,94

*Aufgrund einer Organisationsveränderung sind die Werte 2019 in zwei Positionen mit den Vorjahreswerten nicht vergleichbar. Ohne diese Veränderungen würde die Umsatzentwicklung in 2019 wie folgt aussehen: im Bereich Prüfung Ware 15,8 Mio. EUR; im Bereich Betreuung und Beratung 1,6 Mio. EUR. Zu den Einzelheiten im Hinblick auf die Organisationsveränderungen wird auf die Ausführungen zum Geschäftsverlauf verwiesen.

Die Leistungserlöse des Geschäftsbereiches Prüfung lagen mit rund 87,1 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres. Nach wie vor werden rund vier Fünftel der Prüfungserlöse mit Kreditgenossenschaften und circa ein Fünftel mit gewerblichen, landwirtschaftlichen und Agrarunternehmen erzielt. Es ist eine anhaltend hohe Nachfrage nach prüfungsnahen Beratungsleistungen sowie freiwilligen Dienstleistungen zu verzeichnen, womit rückläufige Auftragsvolumina (fusionsbedingt) in den Pflichtprüfungen überkompensiert werden konnten.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Bildung ergab in Summe eine konstante Entwicklung zum Vorjahr. Der Rückgang in Präsenzveranstaltung wurde durch digitale Lernformate aufgefangen.

Die erwirtschafteten Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Beratung betrugen insgesamt 16,3 Mio. EUR (Vorjahr 17,7 Mio. EUR). Der Rückgang von 8,2 % resultiert neben den strukturellen Organisationsveränderungen vor allem aus einer unter den Erwartungen liegenden Umsatzentwicklung im Bereich Recht.

Die Ertragslage des Verbandes stellt sich für das Geschäftsjahr 2019 wie folgt dar:

	2019	2018	Veränderung	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	in %
Erlöse	149.265	146.419	2.846	1,94
Bestandsveränderung unfertige Leistungen	47	596	-549	-92,11
Verbandsbeiträge	27.241	28.640	-1.399	-4,88
Sonstige Erträge	19.930	6.517	13.413	> 100,0
Gesamtleistung	196.483	182.173	14.310	7,86
Materialaufwand	-11.786	-9.911	-1.875	-18,92
Rohergebnis	184.697	172.262	12.435	7,22
Personalaufwand	-167.845	-121.468	-46.377	-38,18
Abschreibung	-4.505	-4.587	82	1,79
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-43.639	-40.781	-2.858	-7,01
Finanzergebnis	675	-3.615	4.290	> 100,0
Steuern	-315	-698	383	54,87
Jahresergebnis	-30.931	1.113	-32.044	< -100,0

Die Erlöse aus Verbandsbeiträgen sind in 2019 um 1,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr aufgrund der letzten Stufe der fusionsbedingten Beitragsentlastung zurückgegangen.

Der Anstieg der sonstigen Erträge um 13,4 Mio. EUR resultiert in erster Linie aus der Auflösung von Rückstellungen. Wesentlicher Posten ist die durch Todesfälle begründete Auflösung entsprechender Pensionsrückstellungen.

Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Mio. EUR auf 11,8 Mio. EUR erhöht, was auf einen auftragsbezogenen Mehreinsatz von externen Dozenten und Prüfern zurückzuführen ist.

Der Personalaufwand liegt im Geschäftsjahr 2019 mit 167,8 Mio. EUR um 46,4 Mio. EUR über dem des Vorjahres. Der wesentliche Beitrag zu dieser Steigerung ergab sich aus den Aufwendungen im Zusammenhang mit der Auslagerung von Pensionsverpflichtungen des Verbandes. Der

Mehraufwand, der an die R+V Pensionsfonds AG bezahlt wurde, betrug 30,1 Mio. EUR. Durch diese Auslagerung wurde den zu erwartenden Aufzinsungsaufwendungen (Zinsänderungsfaktor) aus dem weiteren Absinken des anzuwendenden durchschnittlichen Marktzinssatzes durch Einmalzahlung entgegengewirkt. Zusätzlich tragen neue ATZ – Vereinbarungen sowie die bilanzwirksame Konkretisierung des laufenden Restrukturierungsprogramms zu diesem Anstieg bei.

Die Abschreibungen liegen mit 4,5 Mio. auf dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2019 um rund 3,0 Mio. EUR auf 43,6 Mio. EUR. Im Wesentlichen sind neben erhöhten Beratungsdienstleistungen im Zuge des Strategieprojekts (zentrales Ressourcenmanagement, Vertriebsstrategie, neues Erlösmodell) gestiegene Instandhaltungsaufwendungen ursächlich.

Das Finanzergebnis hat sich in 2019 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 4,3 Mio. EUR verbessert.

	2019	2018	Veränderung
	TEUR	TEUR	in TEUR
laufende Zinserträge	3.283	3.871	-588
Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben	1.799	4.207	-2.408
Zinsen und ähnliche Aufwendungen inklusive der Aufzinsung von Altersversorgungsverpflichtungen	-3.672	-10.644	6.972
<i>davon aus der Veränderung des Rechnungszinsfußes der Pensionsrückstellungen</i>	<i>-270</i>	<i>-6.362</i>	<i>6.092</i>
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-735	-1.049	314
Summe	675	-3.615	4.290

Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen betrifft fast ausschließlich die im Rahmen von Barwertermittlungen zukünftiger Erfüllungsansprüche anfallenden Aufzinsungsbeträge für langfristige Rückstellungen und ist überwiegend den Pensionsverpflichtungen des Verbandes zuzurechnen. Im Wesentlichen resultierte die Verbesserung des Finanzergebnisses aus dieser Position. Durch die zum 31. Dezember 2019 vorgenommene Auslagerung entfiel im Berichtsjahr mit Ausnahme eines nicht ausgelagerten Restbestandes von Versorgungsberechtigten die aufwandswirksame Zuführung zu den Pensionsrückstellungen. Durch diesen Effekt reduzierte sich der Zinsaufwand um 6,1 Mio. EUR. In 2019 lagen die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 1,8 Mio. EUR insgesamt um 2,4 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahres. Der Grund hierfür ist auf die Sonderausschüttung verbundener Unternehmen aus 2018 zurückzuführen.

Das Jahresergebnis beläuft sich auf -30,9 Mio. EUR (Vorjahr +1,1 Mio. EUR). Hierin enthalten ist unter anderem ein aus der Auslagerung der Pensionsverpflichtungen resultierender ergebniswirksamer Aufwand in Höhe von 30,1 Mio. EUR - dem an den Pensionsfonds gezahlten Einmalbeitrag in Höhe von 136,5 Mio. EUR standen Rückstellungen für die ausgelagerten Pensionsverpflichtungen zum Auslagerungstichtag in Höhe von 106,4 Mio. EUR gegenüber. Die Ertragslage des Verbandes ist, gemessen an der Entwicklung der Umsatzerlöse, für den Berichtszeitraum zufriedenstellend.

ii. Vermögens und Finanzlage

Die finanziellen Mittel des Verbandes sind so angelegt, dass eine jederzeitige Sicherung der Liquidität zur Finanzierung des operativen Geschäftes sowie von Investitionen und sonstigen Ausgaben gewährleistet ist.

Kreditlinien wurden im Berichtszeitraum grundsätzlich nicht in Anspruch genommen. Langfristiges Fremdkapital liegt nicht vor.

Der Rückgang des Anlagevermögens resultiert im Geschäftsjahr nahezu vollständig aus den Abgängen bei den Wertpapieranlagen im Zusammenhang mit der Auslagerung der Pensionsverpflichtungen.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögenslage haben sich wie folgt entwickelt:

	2019		2018	
	TEUR	% der Bilanzsumme*	TEUR	% der Bilanzsumme*
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	17.367	9,28	19.920	6,22
Finanzanlagen ohne Wertpapiere des AV	42.288	22,59	41.094	12,83
Liquide Mittel und Wertpapiere	90.524	48,35	216.079	67,46
Forderungen und andere Vermögensgegenstände	36.153	19,31	42.270	13,20

* Die Vergleichbarkeit zum Vorjahr ist auslagerungsbedingt mit Wirkung auf die Bilanzsumme eingeschränkt.

Nach wie vor dominieren die Liquiden Mittel und Wertpapiere mit über 48 % der Bilanzsumme die Vermögenslage des Verbandes.

iii. Gesamtbeurteilung

Sowohl die Rückstellungen als auch die Verbindlichkeiten des Verbandes sind in voller Höhe durch das Finanzanlagevermögen gedeckt. Die Wertpapieranlagen im eigenen Bestand sind überwiegend in Papieren mit guter beziehungsweise sehr guter Bonität angelegt. Der Anteil von Papieren mit einem Rating von A- oder besser beträgt rund 74 %.

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme belief sich zum 31.12.2019 auf 67,1 %.

Weiterhin verfügt der Verband über eine solide Eigenkapitalausstattung sowie ausreichende liquide Mittel. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2019 stets gegeben. Die Vermögens- und Finanzlage des Verbandes ist geordnet. Das Sachanlagevermögen ist in voller Höhe durch Eigenkapital gedeckt.

Auch in 2019 ist die wirtschaftliche Entwicklung des Verbandes weiterhin in hohem Maße von der Inanspruchnahme der Leistungen durch seine Mitglieder abhängig. Die Prüfungsleistungen, der Bedarf an Bildungsmaßnahmen sowie zunehmend die Beratungsleistungen bilden unverändert einen wesentlichen Bestimmungsfaktor für die Höhe der Erlöse des Verbandes. Der Anstieg des Rohergebnisses für das Jahr 2019 – als wichtige Leistungskennzahl - bildet eine angemessene Basis zur Beurteilung einer positiven Entwicklung.

Insgesamt bestehen geordnete wirtschaftliche Verhältnisse.

3. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

b. Prognosebericht

Mit dem in 2018 gestarteten Strategieprojekt *„Genossenschaftsverband 2022 – Überzeugen durch Leistung“* haben wir in 2019 auf Basis eines weitreichenden strategischen Zielbildes die einzelnen Handlungsfelder mit konkreten Konzepten und Maßnahmenplänen ausgebaut und weiterentwickelt. Nun gilt es, neben der Digitalisierungsoffensive, die weiteren begonnenen Umsetzungen in 2020 erfolgreich zur Steigerung des Mitgliedernutzens und zur Verbesserung der eigenen Leistungspotentiale zu realisieren und konsequent in den Regelbetrieb der Linienfunktionen zu überführen. Hierzu zählen u.a. die fünf Handlungsfelder: Intensivierung Vertrieb, Kundenauftragsmanagement, Ressourcenmanagement, Zukunftsprozesse 4.0 sowie die Überführung einzelner strategischer Geschäftseinheiten in die Zielorganisation. Dieser Veränderungsprozess wird unterstützt durch eine professionelle Change-Begleitung. Hierbei geht es darum, die Ausrichtung des gesamten Hauses auf diesen Zukunfts- und Wachstumspfad, eingebettet in die digitale Transformation, durch eine gemeinsame Unternehmenskultur positiv emotional zu untermauern und das gemeinsame Verständnis nachhaltig zu stärken.

Diese Veränderung soll auch in unseren Immobilien spürbar werden. Aus diesem Grund wird in 2020 zunächst am Verwaltungssitz in Neu-Isenburg ein Teil der Liegenschaft in ein „New Work“ –Konzept überführt. Dabei gestalten wir die einzelnen Raumflächen im Sinne eines Multi-Space-Ansatzes komplett neu und richten uns dabei auch an die veränderten Anforderungen im Hinblick auf Kommunikation und Kollaboration aus, ergänzt um entsprechende Projekträume. Im weiteren Verlauf soll dabei im Zusammenspiel mit den Handlungsfeldern aus dem Strategieprojekt für das Verbandsnetzwerk ein vital erlebbarer „Campus“ eines modernen Dienstleistungsunternehmens als Begegnungsort für seine Mitglieder und Kunden sowie seine Beschäftigten werden.

Im Zusammenhang mit dem Strategieprojekt haben wir in 2019 auch ein neues Erlösmodell entwickelt, dass ab 2020 zur Anwendung kommen wird. Die veränderte Bemessung unserer Leistungen gegenüber unseren Mitgliedern und Kunden wird sich dementsprechend auch in den erzielbaren Umsätzen niederschlagen. Die Planung, der die nachfolgenden Prognoseaussagen zugrunde liegt, wurde vor bekannt werden des neuen Coronavirus (COVID-19) aufgestellt. Die

Erreichbarkeit der Prognosen wird auch maßgeblich davon abhängig sein, wie sehr das Virus die Erbringung von Dienstleistungen gegenüber unseren Mitgliedern und Kunden tatsächlich einschränken wird.

Die **Mitgliederentwicklung für die Kreditgenossenschaften** wird auch in 2020 und den Folgejahren durch fusionsbedingte Konzentrationen geprägt sein. Ursächlich hierfür ist das weiterhin anspruchsvolle Wettbewerbsumfeld im Finanzsektor, welches durch die Niedrigzinsphase und die Ausweitung regulatorischer Anforderungen flankiert wird.

Neu in den Fokus rücken auch Themen zur Nachhaltigkeit. Und dies nicht nur für die Kreditinstitute als Unternehmen selbst, sondern auch im Hinblick auf ihre Geschäftstätigkeit. So hat beispielsweise die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gegen Ende des Jahres 2019 ein Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken veröffentlicht, welches von dieser als sinnvolle Ergänzung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement für Kreditinstitute gesehen wird.

Hinzu kommt ein zunehmend intensiver Wettbewerb, bei dem es gilt, die gesellschaftlichen Veränderungen in Verbindung mit der Digitalisierung in das Geschäftsmodell zu integrieren. Hierbei wollen wir über alle Leistungsbereiche unseres Verbandes ein wichtiger Partner für unsere Banken sein.

Festzustellen ist, dass die absolute Anzahl der Mitgliedsgenossenschaften zwar fusionsbedingt weiter zurückgehen wird, sich andererseits jedoch die durchschnittliche Betriebsgröße der Genossenschaften erhöhen wird. Dies führt zu wachsenden Aufgabenstellungen an die Pflichtprüfung und zu freiwilligen Dienstleistungen des Verbands.

Bei den **gewerblichen und landwirtschaftlichen Genossenschaften** gehen wir in 2020 neben den bekannten Abgängen von einem stabilen Mitgliederbestand aus.

Für die Geschäftstätigkeit der **Ländlichen Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften** bleiben die wirtschaftlichen, politischen und vermehrt auch die gesellschaftlichen Entwicklungen nicht zuletzt unter der Ägide der Nachhaltigkeitsperspektive die wesentlichen Herausforderungen. Neben dem Ausbau des Handels mit erneuerbaren Kraft- und Brennstoffen wird eine schnelle zumindest europäische Harmonisierung der Klimaanstrengungen von Bedeutung sein.

Im Rahmen der dadurch zusätzlich beschleunigten strukturellen Entwicklung werden die landwirtschaftlich und ländlich ausgerichteten genossenschaftlichen Einrichtungen ihre Positionen durch strategische Beteiligungen, Kooperationen und Fusionen sowie durch die Ausrichtung auf neue Determinanten des Marktes weiter festigen. Die bestehenden Marktverhältnisse mit einem europa- und weltweit großen Angebot der meisten landwirtschaftlichen Erzeugnisse - häufig gehandelt von international agierenden Unternehmen - stellen die genossenschaftlichen Handelspartner im vorrangig regional orientierten Mitglieder- und Kundengeschäft auch in Verbindung mit zunehmend kritischen Verbrauchern vor anspruchsvolle Aufgaben.

Ein weiterer Schwerpunkt des Strategieprojekts ist die konsequente Umsetzung unserer Digitalisierungsoffensive, mit der wir unsere bestehenden Dienstleistungen weiterentwickeln und neue Leistungen für unsere Mitglieder und Kunden entwickeln.

Für den **Bereich Prüfung und Betreuung Banken** erwarten wir für 2020 einen Anstieg der Umsatzerlöse auf 75,5 Mio. EUR. Die Erreichung dieses Ziels wird neben der gesetzlichen Prüfung unserer Mitglieder im Erstmarkt verstärkt über das weitere Wachstum unserer Netzwerkgesellschaft AWADO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft im Zweit- und Drittmarkt unterstützt.

Insgesamt planen wir zur Absicherung unseres Wachstumskurses weiterhin eine spürbare Erhöhung der Einstellungszahlen. So ist es unser Ziel, zum Jahresende 2020 insgesamt ca. 520 Prüfungskräfte (zu 487 in 2019) für die Auftragsdurchführungen – sei es Prüfung oder Beratung - verfügbar zu haben. Dabei soll der Anteil der Vollzeitspezialisten in den Feldern Gesamtbanksteuerung, Aufsichtsrecht/Meldewesen, IT/Bankanwendungsverfahren, Geldwäscheprävention, Wertpapierhandelsgesetz deutlich auf 100 gesteigert werden. Hier setzen wir neben der konsequenten Fortbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch auf die Einstellung neuer juniorer und seniorer Spezialisten. Um der stark wachsenden Komplexität der Auftrags-Anforderungen auch in Zukunft Rechnung zu tragen, wird in 2020 ein eigener Spezialistenbereich geschaffen. Dieser wird eng mit der AWADO-Gruppe verzahnt, um die Wachstumspotenziale nachhaltig heben zu können.

Das Geschäft mit individuellen Bildungsleistungen für Banken und Unternehmen des Mittelstandes wird durch die **AWADO Vertriebsberatung GmbH** neben der individualisierten Bank- und Vertriebsberatung in 2020 fokussiert ausgebaut werden. Dazu hat die Gesellschaft in einem Schritt die internen und externen Voraussetzungen geschaffen, um als Bildungspartner der DigitalisierungsAkademie im ersten Quartal 2020 die komplette Abwicklung für die Dozenten und Teilnehmer sowie Unternehmen zu übernehmen. Für 2020 wird mit einem Umsatz vom 5,0 Mio. EUR gerechnet.

Der **Bereich Marketing Banken** plant für 2020 ein Umsatz auf dem Niveau des Jahres 2019. Die Effekte aus der Restrukturierung sowie der Zusammenführung der Fonds werden sich erst im Folgejahr materialisieren. Im Fokus der Bereichsaktivitäten stehen in 2020 die Unterstützung der Banken bei der Umsetzung der strategischen BVR-Projekte (KundenFokus Privat- und Firmenkunden; Digitalisierungsoffensive; Strategieagenda) sowie die Umsetzung der Neukonzeption des Marketingfonds.

Die **GenoAkademie** wird auch in Zukunft besondere Schwerpunkte auf die Entwicklung von speziellen, auf die individuellen Wünsche und Bedürfnisse unserer Genossenschaften abgestimmte Seminare, Trainings und Coachings legen. Daneben gewinnen innovative Lernformen deutlich mehr an Bedeutung. Darüber hinaus wird die GenoAkademie bei der Umsetzung der Ergebnisse von KundenFokus ihr Leistungsangebot an digitalen Qualifizierungsformaten und Präsenztrainings inklusive Arbeitsplatzbegleitungen und Coachings kontinuierlich ausbauen.

Mit der zur GenoAkademie gehörenden Berufsakademie für Bankwirtschaft wird Banken die Möglichkeit geboten, ihren eigenen Akademikernachwuchs zu entwickeln. Mit Blick auf die flächendeckende Schwierigkeit der Genossenschaften, gute junge Mitarbeiter zu finden, ist dies ein ideales, weil handlungsorientiertes Angebot auch zur Verbesserung der Arbeitgeberattraktivität.

Gleichwohl wird es großer Anstrengungen bedürfen, das hohe Umsatzniveau der GenoAkademie in 2020 aufgrund der hinlänglich bekannten Rahmenbedingungen zu halten. Für die verbandseigene Berufsschule (GenoKolleg) erwarten wir eine Entwicklung auf Vorjahresniveau. Insgesamt strebt der Bildungsbereich für 2020 ein Umsatzvolumen von 38,0 Mio. EUR an.

Sowohl die **GENO Hotel Betriebsgesellschaft mbH** in Forsbach, als auch die **GenoHotel Baunatal GmbH** erwarten für 2020 steigende Umsatzzahlen. Zusammen betrachtet soll der Umsatz des Geschäftsjahres 2019 von rund 8,4 Mio. EUR um 0,6 Mio. EUR auf dann 9,0 Mio. EUR im Jahr 2020 ansteigen. Damit wird die strukturelle Veränderung im Bildungsbereich durch zurückgehende Präsenzveranstaltungen über den Drittmarkt entlang des eingeschlagenen Entwicklungspfad weiter kompensiert resp. übertroffen. Durch die entsprechenden Vertriebsaktivitäten konnten sich beide Hotels in ihrer Region erfolgreich etablieren. Dies soll weiter ausgebaut werden.

Im Bereich der **Betreuung und Beratung der gewerblichen Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften sowie der Energie-, Immobilien- und Versorgungsgenossenschaften** werden wir unser Leistungsprogramm auch in 2020 konsequent an die Zukunftserfordernisse unserer Mitglieder ausrichten. Digitalisierung, Fördermittelrecherche, Mediation sowie die Unterstützung bei der Personalsuche bilden einen festen Bestandteil unseres Beratungsportfolios. Insbesondere im Geschäftsfeld der Digitalisierungsberatung erwarten wir in 2020 ein Umsatzwachstum auf über 1,0 Mio. EUR.

Die **AWADO Agrar- und Energieberatung GmbH** strebt für das Geschäftsjahr 2020 ebenso einen Ausbau des Geschäfts an. Wesentliche Grundlagen bilden neben der Energieberatung eine intensivierte Beratung der Agrargenossenschaften. Die Wachstumserwartung in der Energieberatung ist bereits weitreichend durch Projekte abgesichert. Im Rahmen der Beratungsschwerpunkte der Abteilungen wurden zusätzliche Leistungen etwa im Bereich Personal / Personalentwicklung aufgenommen. Das Beratungsfeld Nachhaltigkeit / CO2-Bilanzierung wird in 2020 entwickelt. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 wird eine Steigerung des Umsatzes um 0,6 Mio. EUR auf 1,3 Mio. EUR erwartet.

Für die Geschäftstätigkeit und damit die Zukunft der Genossenschaften sind die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die Arbeitsmarktsituation und Nachfolgeregelungen in den Gremien von entscheidender Bedeutung. Im **Bereich der Agrargenossenschaften** sind die Folgen der Dürren 2018 und 2019, die allgemeine Marktlage sowie die gesellschaftspolitische Debatte über die Zukunft der Landwirtschaft und deren Auswirkungen von entscheidender Bedeutung. Um den Genossenschaften mit adäquaten Beratungs- und Betreuungsleistungen zur Seite zu stehen, werden die Produkte und Dienstleistungen konsequent weiterentwickelt.

Der **Bereich Recht** strebt für das Jahr 2020 eine Steigerung seiner Erträge auf einen Betrag in Höhe von 5,3 Mio. EUR an. Erreicht werden soll dies durch eine Forcierung der Beratung bei Verschmelzungen, umwandlungsrechtlichen Vorgängen und dem Ausbau der spezialisierten Rechtsberatung, insbesondere im Immobilienrecht, im Bereich der Kreditabwicklung, NPL sowie Digitalisierung und europäischen aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Rechtsfragen zum Brexit und zum Thema Nachhaltigkeit sind ebenso zu erwarten. Die mit der Niedrigzinsphase einhergehenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen führen zu arbeitsrechtlichen Fragestellungen und zu Anfragen zum Thema Outsourcing.

Aufgrund des stetig wachsenden Beratungsbedarfs rechnet der **Bereich Steuern** für das Geschäftsjahr 2020 mit einer weiteren Umsatzsteigerung von 1,4 Mio. EUR auf insgesamt 11,8 Mio. EUR. Insbesondere im Bereich der gestaltenden in die Zukunft der Mandanten gerichteten

Steuerberatung sehen wir ein nachhaltiges Wachstumsfeld. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass das hierfür erforderliche hochqualifizierte Personal am Arbeitsmarkt rekrutiert werden kann.

Für 2020 wurden im Warenbereich 30 Kündigungen von Mitgliedern ausgesprochen. Für Kreditgenossenschaften liegen keine Kündigungen vor. Auch die Verschmelzungsabsichten für 2020 sind deutlich gesunken. Waren in 2019 noch 21 Verschmelzungen im Verbandsgebiet zu verzeichnen, sind für 2020 bisher 14 Fusionen angezeigt.

Für das Geschäftsjahr 2020 streben wir an, dass alle unsere Bereiche hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit zu den nachgefragten Partnern in ihrer Branche gehören und dementsprechend positive Umsatzentwicklung aufzeigen. Für den Verband insgesamt rechnen wir daher mit Umsatzerlösen in Höhe von 157 Mio. EUR, einer ausreichenden Rentabilität und geordneten wirtschaftlichen Verhältnissen.

c. Chancen- und Risikobericht

Die wirtschaftliche Entwicklung des Verbandes wird in einem hohen Maße von der Inanspruchnahme der Leistungen durch seine Mitglieder geprägt. Daher hat sich der Verband mit seinem Betreuungs- und Dienstleistungsportfolio konsequent auf die Bedarfssituation seiner Mitglieder im Rahmen einer mehrjährigen Gesamtplanung ausgerichtet. Dies wird durch die Umsetzung aus dem Strategieprojekt *„Genossenschaftsverband 2022 – Überzeugen durch Leistung“* untermauert. Wie alle unternehmerischen Tätigkeiten ist auch die in der Satzung verankerte Verbandsgeschäftstätigkeit nicht frei von Risiken. Die Risikoanalyse erstreckt sich auf einen Planungshorizont von drei Jahren, entsprechend dem Zeitraum unserer Mittelfristplanung.

Aufgrund der gesetzlichen und satzungsmäßigen Ausrichtung auf unsere Mitgliedsgenossenschaften wirken sich verändernde Rahmenbedingungen sowie Konjunkturschwankungen bei unseren Mitgliedsgenossenschaften mittelbar auch auf die Geschäftstätigkeit des Verbandes aus. Ziel der Gesamtplanung ist es, Risiken rechtzeitig zu identifizieren und bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten.

Die jährlich aufgestellte Businessplanung in Verbindung mit dem monatlich laufenden Forecast des Jahresergebnisses sowie einer Mittelfristplanung unterstützen den Vorstand und die Führungskräfte in der operativen und strategischen Steuerung durch monatliche Abstimmung zwischen Vorstand und den Marktbereichen. Das Controlling des Verbandes stellt das Berichtswesen (Business-Intelligence-System und monatliches Management Summary) insgesamt sicher und entwickelt die Instrumente, Abläufe und Systeme entlang des Steuerungsbedarfs permanent weiter.

Durch das COVID-19 bestehen Risiken für den Verband und seine Einrichtungen hinsichtlich der Erreichung seiner Umsatz- und Ertragsziele für 2020. So könnte ggf. unser Personal zur Leistungserbringung durch die Auswirkungen des Virus nicht im erwarteten Umfang zur Verfügung stehen oder die Mitglieder und Kunden gewisse Produkte z.B. Seminarveranstaltungen unserer Bildungseinrichtungen nicht wie erwartet nutzen. Die möglichen Risiken für unsere wirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Leistungsbereichen sind zurzeit jedoch nicht quantifizierbar. Zur Reduzierung der Risiken durch COVID-19 erarbeiten wir entsprechende Notfallpläne bzw. alternative Formen der Dienstleistungserbringung.

Unsere Mitgliedsinstitute werden auch weiterhin durch umfängliche Regulatorik und die expansive Geld- und Zinspolitik der EZB vor Herausforderungen gestellt. Gerade für die Kreditgenossenschaften drohen erhebliche Risiken durch die Belastungen ihres Geschäftsmodells infolge der regulatorischen und gesetzgeberischen Veränderungen beispielsweise beim Verbraucherschutz. Hinzu kommt ein zunehmend intensiver Wettbewerb, bei dem es gilt, die gesellschaftlichen Veränderungen in Verbindung mit der Digitalisierung in das Geschäftsmodell zu integrieren.

Für die Geschäftstätigkeit der Agrar- und ländlichen Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften sind neben den grundsätzlichen, klimatischen Veränderungen die Preisentwicklungen sowie politische Entscheidungen die Haupteinflussfaktoren. Dazu zählen unter anderem die zukünftige Ausgestaltung der EU-Agrarförderung, kartellrechtliche Vorgaben, Regelung beim Erwerb und Verkauf von landwirtschaftlichen Flächen, Zugang zu Exportmärkten und Auflagen beim Verbraucherschutz sowie dem Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemitteln. Die Energiegenossenschaften sehen sich einem ähnlichen Druck ausgesetzt, der durch eine politische Rahmensetzung eher im Interesse und am Bedarf der Großkonzerne orientiert ist. Auch hier hat die Digitalisierung der Geschäftsprozesse eine zunehmende Bedeutung, weshalb unsere Betreuungs- und Beratungsbereiche spezialisierte Angebote hierzu weiter aufbauen.

Dem Verband ist bewusst, dass die Veränderungsdynamiken spürbare Auswirkungen auf die Prozesse und Strukturen der Genossenschaften haben werden. Rückwirkungen beispielsweise auf die Anzahl an Kreditinstituten und deren Größe sind offensichtlich. In der Betreuung und Interessenvertretung arbeiten wir gemeinsam mit den Spitzenverbänden und unseren Mitgliedern und entwickeln Lösungen.

Ein zunehmender Struktur- und Konzentrationsprozess unserer Mitgliedsgenossenschaften kann daher zu Rückgängen in dem nach Anzahl bemessenen Mitgliederbestand führen und sich damit zunächst auch negativ auf die Auslastung unserer Leistungsbereiche sowie in der weiteren Folge auf die Ertragslage des Verbandes auswirken.

In diesen Entwicklungstendenzen auf Ebene der Mitglieder liegen nach unserer Überzeugung jedoch auch deutliche Chancen für die wirtschaftliche Entwicklung des Verbands. Da aufgrund der zunehmenden Komplexität, auch durch den Anstieg der Unternehmensgrößen, sowohl die pflicht- als auch freiwilligen Dienstleistungen in qualitativer Sicht anwachsen werden, hat der Vorstand den Verband auf diese Veränderungen hin konsequent ausgerichtet. Ein wesentliches Ergebnis aus dem Strategieprojekt ist neben dem Effizienz- und Digitalisierungspfad das eindeutige Wachstumsziel. Wachstumstreiber sind neben digitalen Lern- und Studienformaten insbesondere die prüfungsnahen Dienstleistungen sowie Recht und Steuern. Mit dem Umsatzwachstum einhergehend werden die Mitarbeiterkapazitäten in den Markteinheiten gestärkt. Unterstützt wird diese Entwicklung u.a. mit einem zukunftsgerichteten neu geschaffenen Erlösmodell.

Dieses Ziel folgt der Erkenntnis, dass nur ein wachsendes Unternehmen in der Lage sein wird, für die Mitglieder und Kunden Lösungen für die immer komplexer werdenden Anforderungen der Zukunft überhaupt in der Breite anbieten zu können. Hierzu bedarf es effizienter und digitaler Strukturen im Sinne eines professionellen Prüfungsverbandes. Um dies zu realisieren, müssen wir als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden, um unsere qualifiziert ausgebildeten Fach- und Führungskräfte an das Unternehmen zu binden und um darüber hinaus stets neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen, einen genossenschaftlichen Karriereweg einzuschlagen. Dies wird durch

Personalentwicklungskonzepte unterstützt. Wir wollen als starker Partner unsere Mitglieder und Kunden durch ein nachhaltiges Dienstleistungsangebot mit Leistung überzeugen.

Chancen für die weitere positive wirtschaftliche Entwicklung des Verbandes sehen wir zudem in einer engen und verbindlichen Zusammenarbeit mit Partnern innerhalb und außerhalb der genossenschaftlichen Gruppe. Durch die Vernetzung zu unterschiedlichen Bereichen und Institutionen sichert sich der Verband die für eine erfolgreiche Arbeit notwendigen Kenntnisse und Ressourcen im Netzwerk.

Zur Vermeidung von operativen Risiken kommt dem Steuerungssystem (BI), aber auch dem internen Kontrollsystem (IKS) im Verband eine besondere Bedeutung zu. Entsprechende, dem Vorstand berichtende Kontrollinstanzen, insbesondere Controlling, Innenrevision und Qualitätssicherung, sind eingerichtet und in die Vorstandsressorts organisatorisch eingebunden.

Die getroffenen organisatorischen Regelungen und Maßnahmen dienen dazu, den Fortbestand des Verbandes gefährdende und sonstige wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung frühzeitig zu erkennen.

Bei der Anlage seiner Finanzmittel betreibt der Verband im Rahmen des Risikomanagements eine konservative Anlagepolitik auf Basis festgelegter Anlagegrundsätze. Verwerfungen an den Kapitalmärkten sowie ein steiler Zinsanstieg könnten zu kurzfristigen Wertbeeinträchtigungen unserer Wertpapiere sowie des Pensionsfonds aus der Auslagerung von Pensionsverpflichtungen führen.

Die in unserem Eigentum befindlichen Wertpapiere sind im Wesentlichen auf Euro lautende festverzinsliche Wertpapiere, ergänzt um ratierlich aufbauende Aktienfonds. Die Anlage festverzinslicher Papiere erfolgt grundsätzlich marktzinsmeinungsunabhängig, langfristig im Rahmen einer „Buy-and-Hold-Strategie“. Die Emittentenstruktur unserer Wertpapieranlagen inklusive Festgelder setzt sich zum 31. Dezember 2019 wie folgt zusammen: Öffentliche Hand (30 %), Verbund (27 %), Corporates (22 %), Geschäftsbanken (9 %) und Fonds (12 %). Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich eine kleine Verschiebung im Anteil von Titeln der Öffentlichen Hand zu Anlagen im Verbund und zu den im ratierlichen Aufbau befindlichen Aktienfonds. Diese Verschiebung trägt langfristigen Renditezielen Rechnung.

Die Entwicklungen der Wertpapiere und der Fonds werden neben den Bankguthaben und Festgeldanlagen im Rahmen des Risikomanagements in einem monatlichen Reporting (Finanzbericht und Vorstandsreport) nachgehalten und berichtet.

Bei den an die R+V Pensionsfonds AG zum 2. Dezember 2019 durch Übertragung ausgelagerten Pensionsverpflichtungen belief sich der aufsichtsrechtlich relevante Bedeckungsgrad zum Jahresende auf 149,8 %. Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Steigerung 25,4 %-Punkte. Die Bedeckung der ausgelagerten Pensionszusagen wird regelmäßig vom Pensionsfonds berichtet. Sofern sich die Gefahr einer ausgleichenden Unterdeckung abzeichnen würde, wird der Verband darüber umgehend informiert.

Der Qualität unserer Prüfungen messen wir einen außerordentlich hohen Stellenwert bei. Das gilt auch der Vermeidung von Risiken aus unserer Tätigkeit als Prüfungsverband.

Im Rahmen der eigenen Qualitätssicherung wurden auch in 2019 umfänglich durchgeführte Prüfungen einer internen Nachschau unterzogen. Wir nehmen auch am System der

Qualitätskontrolle des Peer Review teil. In dem letzten Bericht der externen Qualitätskontrolle vom 19. Dezember 2019 wurde uns in einem uneingeschränkten Prüfungsurteil bestätigt, dass das Qualitätssicherungssystem im Einklang mit den gesetzlichen oder satzungsmäßigen Anforderungen steht und mit hinreichender Sicherheit eine ordnungsgemäße Abwicklung von Prüfungsaufträgen nach § 63e Abs. 2 Satz 2 GenG gewährleistet.

Hinsichtlich der Entwicklung der Pensionsrückstellungen ist zu beachten, dass auch unter der neuen EZB-Präsidentin aktuell keine Abkehr von der expansiven Geldpolitik erwartet wird, sodass die Rechnungslegungszinsen weiter sinken werden.

Vor diesem Hintergrund führt die Auslagerung wesentlicher Teile der Pensionsrückstellungen dazu, dass das künftige Ergebnis nicht belastet wird. Die Ertragslage des Verbands in den Folgejahren wäre ohne Auslagerung analog der Vorjahre wesentlich von den Zinsänderungseffekten im Bereich der Pensionsrückstellungen geprägt worden. Der Übertrag der Pensionsverpflichtungen für die „Past Services“ auf den aktiv gemanagten, chancenorientierten R+V Pensionsfonds bietet im weiter anhaltenden Niedrigzinsumfeld neben einer höheren Diversifikation bei der Anlage insbesondere auch höhere Renditechancen als bei der Eigenanlage der mit den Verpflichtungen korrespondierenden Vermögenswerten gemäß Anlagenrichtlinie. Bei der Auslagerung wurde bewusst auf eine die Zukunft entlastende Parameterausstattung geachtet. Der Rechnungszinsfuß des Pensionsfonds ist mit 1,1 % als niedrigster möglicher Wert auch für den Alt-Bestand festgesetzt worden. Zum 31. Dezember 2019 belief sich der aufsichtsrechtliche Bedeckungsgrad auch aufgrund der Fondsperformance im Berichtsjahr auf 149,8 % des Barwertes der zugesagten Leistungen. Insgesamt erwarten wir daher keine mittelbaren Verpflichtungen sowie mögliche Nachschussverpflichtungen in den kommenden Jahren aus den in den Pensionsfonds ausgelagerten Versorgungsansprüchen. Da die Ansprüche aus dem „Future Service“ versicherungsförmig an die VGU ausgelagert sind, ergeben sich neben dem regulären Jahresbeitrag keine Zusatzbelastungen.

Bedingt durch die Pensionsauslagerung kommt der Frage der Wiedieranlage endfälliger Wertpapiere in Verbindung mit der Auswirkung auf das Finanzergebnis aufgrund des deutlich reduzierten Volumens zukünftig nicht mehr die gleiche Bedeutung wie in der Vergangenheit zu. Das Volumen an entsprechenden Wertpapieren im Anlagevermögen hat sich zum 31. Dezember 2019 von 189 Mio. EUR um 119 Mio. EUR auf 70 Mio. EUR reduziert.

In einem seit 2005 laufenden gerichtlichen Klageverfahren wurde im Geschäftsjahr 2019 eine vergleichsweise Lösung zwischen den Prozessbeteiligten mit nur geringer Belastung für den Verband gefunden. Nach den vorliegenden Erkenntnissen bestehen derzeit keine Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbandes.

Frankfurt am Main, 18. Februar 2020

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.

Der Vorstand

Rega

Mehring

Götz

Schulz



Genossenschaftsverband
Verband der Regionen

Beschlussvorlage
zum Tagesordnungspunkt 6
„Entlastung des Verbandsrates“



Beschlussvorschlag:

Der Verbandstag beschließt gem. § 25 Nr. 6 der Satzung des Verbandes die Mitglieder des

- **Verbandsrates des Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.**

für ihre Tätigkeit im Jahr 2019 zu entlasten.



Beschlussvorlage
zum Tagesordnungspunkt 7
„Entlastung des Vorstandsvorstandes“

Anlage:

- Beschlussempfehlung des Verbandsrates



Beschlussempfehlung des Verbandsrates:

Der Verbandsrat schlägt laut Beschluss in seiner Sitzung vom 31. März 2020 – gem. § 19 (2) Nr. 5 der Satzung des Verbandes – dem Verbandstag des Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. am 17. Juni 2020 vor, die Mitglieder des Vorstandes des Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. für ihre Tätigkeit im Jahr 2019 zu entlasten.

Beschlussvorschlag:

Der Verbandstag beschließt gem. § 25 Nr. 7 der Satzung des Verbandes die Mitglieder des Vorstandes des Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.

- **Ralf W. Barkey,**
- **Peter Götz,**
- **Siegfried Mehring,**
- **Ingmar Rega,**
- **Marco Schulz**

für ihre Tätigkeit im Jahr 2019 zu entlasten.



Beschlussvorlage
zum Tagesordnungspunkt 8

„Wahl der Verbandsratsmitglieder auf Nominierung der Regionaltage“

Anlage:

- Übersicht der Nominierung zur Wahl in den Verbandsrat



**Nominiert zur Wahl in den Verbandsrat
(Mandatsperiode bis zum 30.06.2021)**

Aus dem Verbandsrat ausgeschieden

Name	Mitgliedsunternehmen	Nominierung durch Regionaltag	Name	Mitgliedsunternehmen	Ausgeschieden zum
Stefan Lohmeier	Volksbank Raiffeisenbank eG, Bad Oldesloe	B1	Manfred Kowalewski	Volksbank Raiffeisenbank eG, Itzehoe	31.12.2019

Beschlussvorschlag:

Der Verbandstag wählt gem. § 25 Nr. 2 der Satzung des Verbandes auf Basis der Nominierung des Regionaltages B1

- **Herrn Stefan Lohmeier,
Volksbank Raiffeisenbank eG, Bad Oldesloe,**

in den Verbandsrat des Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.